



## **Qualitätsbericht 2008**

**Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137  
Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB-V für das Berichtsjahr 2008**

Der hier vorliegende Bericht war entlang umfangreicher gesetzlicher Vorschriften zu gliedern, maschinell zu erstellen und nur in diesem Rahmen zu gestalten. Die Einhaltung der Vorschriften wurde zur Abgabe des Berichts von der Annahmestelle erfolgreich überprüft.

Version: QB\_2008\_KAU\_L1\_Stand\_090826\_1515\_FINAL.doc (1679 KB)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-3 Standort(nummer) .....	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	13
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	16
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	17
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	19
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	19
A-14 Personal des Krankenhauses .....	20
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	21
B-1 Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie .....	21
B-2 Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie .....	26
B-3 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin .....	31
B-4 Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie .....	38
B-5 Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie.....	44
B-6 Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin .....	51
B-7 Klinik für Neurologie - Stroke Unit.....	58
B-8 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	63
B-9 Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie.....	68
B-10 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie .....	73
B-11 Klinik für Urologie .....	81
B-12 Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin .....	87
B-13 Zentrum für Brustkrankungen .....	93
C Qualitätssicherung .....	99
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) .....	99
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	99
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	99
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	100
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	100
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	101
D Qualitätsmanagement.....	102
D-1 Qualitätspolitik.....	102
D-2 Qualitätsziele.....	103
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	104
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	105
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte .....	108
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	112



## Einleitung



Unser Anspruch ist Qualität.

Vivantes ist ein Netzwerk für Gesundheit. Unsere konsequent auf Qualität ausgerichtete Philosophie bildet sein Fundament und ist zugleich eine Voraussetzung für die Zukunfts- und die Leistungsfähigkeit dieses Netzes. Vivantes gehört als größter kommunaler Klinikkonzern zu den Vorreitern einer im Wandel befindlichen Branche. Unsere Patienten profitieren von der konzernweiten Zusammenarbeit und dem fachlichen Austausch der Experten unserer neun Klinika, unserer Rehabilitationseinrichtung und unserer Einrichtungen zur Seniorenpflege sowie von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Anbietern ambulanter Pflege.

Alle Maßnahmen, die der Verbesserung der eigenen Leistungen dienen, werden strukturiert in unserem Qualitätsmanagementsystem zusammengefasst und in die Unternehmensarchitektur eingefügt. Das Dach dieses Systems bilden die Prinzipien der European Foundation for Quality Management (EFQM), einem national und international anerkannten Modell. Qualitätsentwicklung verstehen wir als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen Bereichen - auch über die medizinischen und pflegerischen Belange hinaus.

Vivantes ist aufgrund seiner Größe und seiner Struktur hervorragend befähigt, eine umfassende medizinische Versorgung und Pflege mit großer Expertise und auf der Basis aktueller, wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse anzubieten.

Konzernweit verbindliche Qualitätsstandards versetzen uns in die Lage, unseren Patienten an jedem Standort gleich hohe medizinische und pflegerische Qualität anbieten zu können. Menschliche Zuwendung bleibt für uns dabei ein gleich wichtiger Anspruch. Aus der Sicht unserer Patienten nachhaltig gute Ergebnisse sind unser wesentlichstes Ziel.

Für uns zählen die Fakten. Wir überprüfen systematisch alle Abläufe und die Ergebnisse unserer Arbeit. Dazu erheben wir regelmäßig und über die gesetzlichen Vorgaben hinaus Daten und vergleichen uns untereinander und mit anderen Krankenhäusern. Mit der

kontinuierlichen Befragung aller Patienten messen wir die persönliche Bewertung unserer Leistungen und gehen allen Anregungen oder Beschwerden sorgfältig nach. Die erteilten oder gewonnenen Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten nehmen wir ernst.

Wir möchten die Erwartungen unserer Patienten zuverlässig erfüllen und sie mit unserer Leistung begeistern!

Das Vivantes Klinikum Am Urban verfügt über 12 medizinische Fachabteilungen und 586 Betten. Pro Jahr werden rund 55.000 Patienten behandelt, davon etwa 32.000 ambulant und 23.000 stationär. 1.200 Babys kommen jährlich in der Geburtsklinik des Klinikum Am Urban zur Welt. 178 Ärzte und 438 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl der Patienten. Insgesamt arbeiten im Klinikum 869 Mitarbeiter. Das Vivantes Klinikum Am Urban ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Zum Klinikum gehören unter anderem das Zentrum für Brustkrankungen, das Tumorzentrum Mitte, eine Stroke Unit, ein Schwerpunkt für Gastrointestinale Onkologie und das Berliner Herzrhythmuszentrum (BHZ).

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH  
Abteilung Qualitätsmanagement  
Oranienburger Straße 285  
13437 Berlin  
[www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

Hans-Joachim Standke

Ansprechpartnerin im Klinikum:

Beate Zschocke  
Qualitätsmanagerin  
Klinikum Am Urban

Hinweis zur Nutzung dieses Qualitätsberichtes

Nach § 137 SGB V sind alle Krankenhäuser verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht vorzulegen. Inhalt und Umfang sind durch umfangreiche Regelungen vorgegeben. Der hier vorgelegte Bericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Der Aufbau ist in zwei Teile gegliedert. Zunächst werden die Strukturen und Leistungszahlen des Krankenhauses sowie der einzelnen Fachabteilungen dargestellt. Im zweiten Teil wird die Qualitätspolitik abgehandelt und es werden einzelne Qualitätsergebnisse präsentiert.

Hinweis gemäß Anlage 1 zur Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung der Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: Vivantes Klinikum Am Urban

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin

Telefon: 030 13022-0

Fax:

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

E-Mail: [info@vivantes.de](mailto:info@vivantes.de)

---

Die Leitung des Klinikums erreichen Sie über das Büro der Regionaldirektion

Herr Detlev Corsepius

Tel.: (030) 130 231401

(030) 130 220000

sowie über das Büro der Pflegedirektion

Frau Gerlinde Hasenbrink

Tel.: (030) 130 220201

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 261101878

### **A-3 Standort(nummer)**

Standort: 03

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH  
(Eigentümer: Land Berlin)

Art: öffentlich

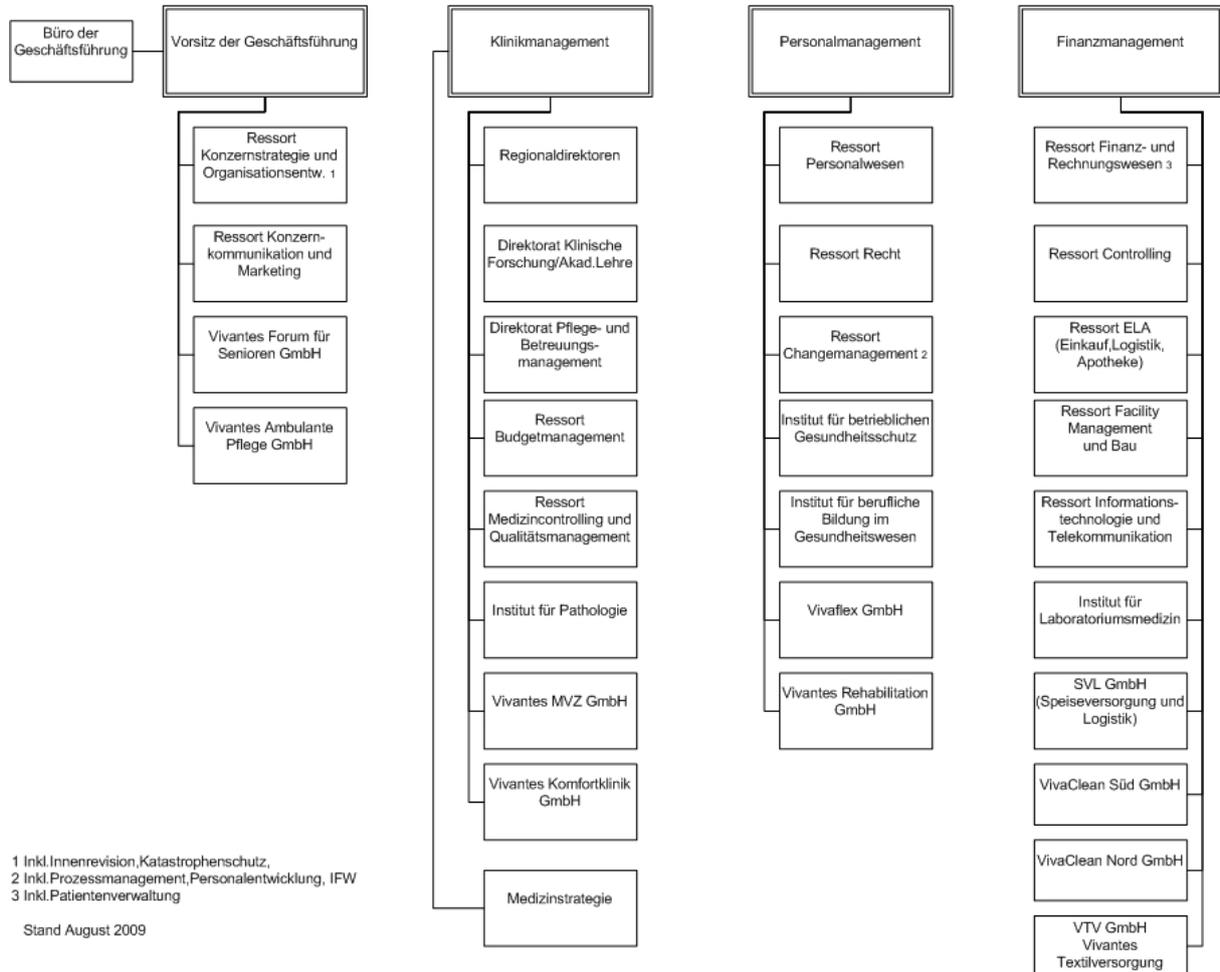
### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: Ja

Universität: Charité - Universitätsmedizin Berlin

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das folgende Organigramm bildet den bei Vivantes unternehmensweit zentral organisierten Anteil der Organisationsstruktur jedes Klinikums ab:



Folgende Organisationseinheiten sind darüber hinaus vollständig oder anteilig dezentral im Klinikum vertreten:

Regionaldirektion MITTE/OST  
Pflegedirektion

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie  
 Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie  
 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin  
 Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie  
 Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin  
 Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie  
 Klinik für Neurologie - Stroke Unit  
 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
 Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie  
 Klinik Unfallchirurgie und Orthopädie  
 Klinik für Urologie

Rettungsstelle

Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor  
 Institut für Radiologie und Nuklearmedizin  
 Fachbereich für Pathologie - Leitung und Hauptstandort

Physiotherapeutische Dienste  
 Ernährungsberatung

Qualitätsmanagement  
 Servicemanagement

### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<b>Berliner Herzrhythmuszentrum (BHZ) (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin
Kommentar / Erläuterung	Schwerpunkte: Diagnostische und interventionelle Rhythmologie, Implantation aller Schrittmacher- und Defibrillatoren, invasive Diagnostik und Therapie der Koronaren Herzkrankheiten (KHK) und der Herzschwäche (Herzinsuffizienz), Behandlung von Herzinfarkten und Herzmuskelerkrankungen
<b>Brustzentrum (VS01)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Zentrum für Brustkrankungen; Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie; Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie; Tumorzentrum; Fachbereich für Pathologie; Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
Kommentar / Erläuterung	Zertifizierung 2008 (ONKOCERT und DIN-ISO 9001), Diagnostik, Operation, hemo-Hormon-Antikörpertherapie, Bestrahlung, Rehabilitation, Nachsorge aus einer Organisationseinheit

<b>Schwerpunkt gastrointestinale Chirurgie (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie; Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie; Institut für Radiologie und interventionelle Therapie; Tumorzentrum; Fachbereich Pathologie
Kommentar / Erläuterung	Schwerpunkt operative Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes, sowie ausgewiesene Expertise in Leber und Pankreaschirurgie - laparoskopischer Operationsverfahren (Schlüssellochchirurgie), sowie "single-port" Verfahren (Gallenblasenentfernung durch den Bauchnabel)

<b>Schwerpunkt Minimal Invasive Chirurgie (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Urologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
Kommentar / Erläuterung	Die Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie führt Gallenblasenentfernungen mit der "single-port" Chirurgie (narbenfreie Operation durch den Bauchnabel) aus

<b>Tumorzentrum Vivantes/Onkologisches Zentrum Mitte (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie; Zentrum für Brustkrankheiten; Klinik für Urologie; Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie; Fachbereich Pathologie; Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
Kommentar / Erläuterung	Sicherstellung der Qualität der umfassenden Versorgung krebserkrankter Menschen (Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge)

<b>Schwerpunkt Gastrointestinale Onkologie (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie; Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie; Fachbereich Pathologie; Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
Kommentar / Erläuterung	Endoskopische Tumorfrüherkennung, Endoskopische Entfernung von Tumorfrühstufen, Palliative endoskopische Tumorthherapie

Wesentliche mitbehandelnde und unterstützende Bereiche stehen allen Kliniken an allen Standorten von Vivantes zur Verfügung. Da sie nicht gut in die vorgegebene Struktur des Qualitätsberichtes einfügbar sind, werden sie hier separat beschrieben.

### Pathologie

Pathologie ist heutzutage weit mehr als das, was man aus einschlägigen Filmen zu kennen glaubt. Man kann sie kurz als "Lehre von den abnormen und krankhaften Vorgängen und Zuständen im Körper und deren Ursachen" beschreiben. Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit den morphologisch fassbaren krankhaften Veränderungen des Körpers. Die pathologische Routine- und Sektionsdiagnostik beruht in erster Linie auf der Beurteilung der sichtbaren makroskopischen (pathologische Anatomie) und lichtmikroskopischen (Histopathologie, Zytologie) Aspekte von Geweben, zunehmend unter Einbeziehung biochemischer und molekularbiologischer Methoden. Die Pathologie ist zudem ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung in der Medizin, insbesondere in Form der pathologischen Begutachtung Verstorbener.

Die Pathologie kann oft Auskunft über die Art der Erkrankung und den Schweregrad geben. Im Fall von Krebserkrankungen wird die Fragestellung "gutartig oder bösartig beantwortet und es wird der Typ, die Größe sowie die Ausdehnung eines Krebses begutachtet.

Nach operativer Entfernung eines Organs oder Entnahme eines kleinen Gewebstückes (Biopsie) bzw. von Zellproben (Zytologie) durch einen Arzt, wird das entsprechende Gewebe untersucht. Dazu dienen neben der direkten Betrachtung histologische Schnittpräparate unter dem Mikroskop und zusätzlich moderne Verfahren, wie z.B. die Immunhistochemie.

Zu den besonderen Leistungen gehören sämtliche gängigen histologischen, zytochemischen und immunhistologischen Untersuchungen in der Tumordiagnostik, die Hormonrezeptor-Analytik wie z. B. Bestimmung der HER-2-Expression und der CD117-Expression für weitere Therapieentscheidungen bei Brustkrebs, die standardisierte Tumorklassifizierung inklusive der Lymphom-Klassifizierung, die differenzierte hämatopathologische Diagnostik, die Untersuchung von Knochenmark-Trepanaten bei sämtlichen hämatologischen Systemerkrankungen.

Die primäre Aufgabe des zentralen Fachbereichs Pathologie von Vivantes ist die Unterstützung der Diagnostik in allen Vivantes-Kliniken. Die Leistungen stehen an jedem Standort zur Verfügung. An den Hauptstandorten wird dabei der größere Anteil der Präparate bearbeitet, was einen effizienten Einsatz der Ressourcen ermöglicht. An den Nebenstandorten werden vor allem zeitkritische Untersuchungen (z. B. intraoperative Befundung so genannter Schnellschnitte) durchgeführt.

Die organisatorische Zusammenfassung zu einem Fachbereich ermöglicht einheitliche und verbindliche Standards. Durch die Umsetzung verbindlicher Leitlinien wird für alle Kliniken von Vivantes eine einheitliche diagnostische Qualität gesichert.

Die Pathologie bei Vivantes ist eine Referenz-Pathologie für die Soft Tissue and Bone Sarcoma Group der EORTC (European Organisation for Research and Treatment of Cancer: Europäische Organisation für die Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen) und führt ein Regressionsgrading von Tumoren, eine molekulare Tumorpathologie und Sentinel-Lymphknoten-Diagnostik durch.

Durch wiederholte Akkreditierung nach den strengen Kriterien des College of American Pathologists hat die Pathologie ihren eigenen Qualitätsanspruch eindrucksvoll nachgewiesen.

## Labor

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik (IfL) von Vivantes ist der größte deutsche Krankenhaus Laborverbund. Es besteht aus einem im Klinikum Neukölln angesiedelten Zentrallabor, einem ebenfalls dort befindlichen mikrobiologischen Labor und acht Präsenzlaboratorien. Mit etwa 7,5 Millionen Analysen im Jahr stellt es die Versorgung von rund 120 Fachkliniken der Vivantes und weiteren externen Institutionen sicher. Der Datentransfer aller zehn Standorte erfolgt über ein einheitliches EDV-System.

Die gesamte Analytik des Institutes unterliegt strengen, an den Richtlinien der Bundesärztekammer orientierten, Qualitätskontrollen.

Zu den wesentlichen Leistungen gehören:

- Klinische Chemie: Notfall-Routinediagnostik an vollautomatischer Analysenstraße, Medikamentendiagnostik, Hochdruckchromatographie, Spezialanalytik, molekulare Diagnostik
- Hämatologie: Notfall- & Routinediagnostik
- Zytologische und histologische Diagnostik
- Gerinnung: Notfall- u. Routinediagnostik
- Immunhämatologie: Transfusionsmedizin einschließlich spezieller Immunhämatologie
- Mikrobiologie
- Bakteriologie einschließlich Tuberkulosedagnostik
- Molekulare Diagnostik
- Mykologie
- Parasitologie
- Infektionsserologie
- Technische Krankenhaushygiene

Zum Aufgabenbereich des Labors gehören zudem die Organisation der Versorgung mit Blutpräparaten sowie die Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Umgangs mit und Einsatzes von Blut und Blutprodukten. Das gesamte Verfahren unterliegt einer internen und externen Qualitätskontrolle.

## Physiotherapie

Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen sind Spezialisten für Bewegung, körperliche Funktionsstörungen und Schmerz. Sie behandeln Menschen nach Unfällen, Menschen mit akuten und chronischen Krankheiten oder Menschen mit Behinderungen. Dies können beispielsweise Patienten mit so unterschiedlichen Problemen wie einem Kreuzbandriss, einem Schlaganfall oder mit Asthma sein.

Die Leistungen der Physiotherapie sind ein fester Bestandteil der interdisziplinären Patientenversorgung in jedem Vivantes-Klinikum. Die Spezialisten der Physiotherapie arbeiten mit einem hohen Maß an persönlichem Engagement und Fachkompetenz.

In den Institutsambulanzen einiger Klinika wird ein umfangreiches Spektrum an ambulanten physiotherapeutischen Anwendungen angeboten. Die Patienten werden hier entweder aufgrund ärztlich verordneter Therapien oder als Selbstzahler zu sehr günstigen Konditionen behandelt. Dazu gehört neben den therapeutischen Maßnahmen seit September 2004 ein interessantes Präventions- und Wellness-Angebot u.a. mit Wohlfühlmassagen, Aqua-Trainings-, Sport- und Entspannungskursen.

Präventiver Einsatz:

- Schulung von Risikopatienten

Stationäre und ambulante Therapie:

- bei inneren Erkrankungen (z. B. Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus, Lungenentzündung)
- bei orthopädischen Erkrankungen (z. B. Fehlstellung, Arthrose, Skoliose, Bandscheibenvorfall, Schmerzreduktion)
- bei neurologischen Erkrankungen (z. B. Polyneuropathie, Schlaganfall, Parkinson-Krankheit, ataktischer Symptomenkomplex)
- in der Traumatologie (z. B. nach Fraktur, künstlichem Gelenk, Amputation, Sehnenriss, Narbendehnung)
- bei rheumatischen Erkrankungen (z. B. Polyarthrose, Morbus Bechterew)
- bei geriatrischen Patienten (z. B. Kräftigung und Stabilisierung multimorbider Patienten, Einüben täglicher Bewegungsabläufe, Sturz-Prophylaxe, Handling mit Hilfsmitteln)
- in der Gynäkologie (z. B. Schwangerschaftsgymnastik, Rückbildungsgymnastik)
- in der Pädiatrie (z. B. motorische Störungen, spastische Störungen, atonische/hypertonische Störungen, Behandlung von Frühgeborenen)

Rehabilitation:

- nach Unfällen, nach langfristigen Erkrankungen, zur Wiederherstellung der natürlichen Beweglichkeit, Kraft und Geschicklichkeit des Patienten, Rückführung zum Beruf

Wellnessbereich:

- zur Erhaltung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens, Hilfe bei Stressbewältigung

## **A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Budget, strategische, organisatorische und konzeptionelle Planung sowie Personalführung der Vivantes Pflegeorganisation werden zentral gesteuert. Für die operative Leitung des Pflegedienstes der neun Vivantes Klinika sind fünf Pflegedirektoren zuständig. Zum Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement gehören außerdem der Sozialdienst und der Bereich Physiotherapie / Physiotherapeutische Ambulanzen.

Verbindliche Kommunikationsstrukturen sichern den Informationsfluss in der Pflege- und Betreuungsorganisation. Aktuelle Aufgaben und Fragestellungen werden dabei in den unterschiedlichen Fachgremien diskutiert und bearbeitet. Darüber hinaus werden spezielle Fachfragen in den 20 Expertengruppen der Pflege bearbeitet.

Es ist unser Ziel, eine hoch qualifizierte Pflege, auf der Grundlage aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse, zu erbringen. Dazu gehört auch, dass wir die pflegerischen Leistungen kontinuierlich auf Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit überprüfen.

Der Pflegedienst verantwortet die Koordinierung der Prozesssteuerung auf der Grundlage interdisziplinärer Versorgungspfade und festgelegter Verweildauern. Integraler Bestandteil der Vivantes Interdisziplinären Versorgungspfade sind die Vivantes Pflegestandards, durch die in der Pflege eine gleichermaßen hohe pflegerische Versorgungsqualität erbracht wird.

Die derzeit 60 eingeführten allgemeinen und 45 fachspezifischen Vivantes Pflegestandards orientieren sich - ebenso wie das in Verantwortung des Pflegedienstes etablierte Vivantes Entlassungs- und Dekubitusmanagement - an den nationalen Expertenstandards und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

---

Akupressur (MP01)

Akupunktur (MP02)

In der Geburtsmedizin.

Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)

Aromapflege/-therapie (MP53)

Asthmaschulung (MP54)

Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)

Hörscreening Neugeborene

Babyschwimmen (MP05)

Im Rahmen der Elternschule

Back- und Kochgruppe (MP00)

Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)

Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)

Zusammenarbeit mit Sozialdienst zur Organisation von Anschlussheilbehandlungen ( AHB ) bei entsprechender Indikation sowie von ( temporärer ) Unterbringung in Pflegeeinrichtungen

Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)

Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)

Trauerbegleitung im Kreißsaal und auf der Station 62 auf der Basis eines Konzeptes

Bewegungstherapie (MP11)

Biofeedback-Therapie (MP57)

Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)

Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)

Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)

Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

Fußreflexzonenmassage (MP18)

Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)

Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)

Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)

Gynäkologie, Urologie

Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)

Psychiatrie, Onkologie, Mammazentrum

Manuelle Lymphdrainage (MP24)

In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Physiotherapie

Massage (MP25)

In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Physiotherapie

Medizinische Fußpflege (MP26)

Migrationskochgruppe (MP00)

Musiktherapie (MP27)

Psychiatrie

Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)

Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)

Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)

Angebot für Schulklassen auf der Basis eines Konzeptes

Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)

Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)

Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)

In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Physiotherapie

Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)

Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)

Säuglingspflegekurse (MP36)

Elternschule im Haus

Schmerztherapie/-management (MP37)

Sonstiges (MP00)

Brustzentrum: Kosmetikeminare, Schminkseminare für Patientinnen mit  
Brustkrebserkrankungen unter Chemotherapie

Sozialdienst (MP63)

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:  
regelmäßige Informationsabende und Führungen ( Kreißsaal )  
Fortbildung für Arzthelferinnen

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie  
Angehörigen (MP39)

Kreißsaal

Spezielle Entspannungstherapie (MP40)

Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)

Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)

Brustzentrum: Psychologische Familienberatung, Geburtsmedizin: Elternschule

Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)

Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)

Elternschule, Rückbildungsgymnastik, Unterwassergeburten, Akkupunktursprechstunde,  
Homöopathie, PEKIK, Geburt: Vorsorge und Nachsorge, Laktationsberatung,  
Geburtsvorbereitung (Sprechstunde)

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)

Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin:n Laktationsberatung, monatlich Pflegevisiten

Spiel- und Theatergruppe (MP00)

Stomatherapie/-beratung (MP45)

bei Bedarf

Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

In Kooperation mit einem Sanitätshaus

Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)

Gastroenterologie: Nur Kälteanwendungen  
Wirbelsäulengymnastik (MP49)  
Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)  
durch die Physiotherapie  
Wundmanagement (MP51)  
Spezielle Versorgung von chronischen Wunden wie Dekubitus  
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)  
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:  
Tabea , Stadtteilmütter

## **A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Abschiedsraum (SA43)  
Aufenthaltsräume (SA01)  
Balkon/Terrasse (SA12)  
Beschwerdemanagement (SA55)  
Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)  
zum Teil  
Bibliothek (SA22)  
Durchführung regelmäßiger Lesungen mit namenhaften Autorinnen und Autoren  
Cafeteria (SA23)  
Diät-/Ernährungsangebot (SA44)  
Dolmetscherdienste (SA41)  
auf Anforderung  
Ein-Bett-Zimmer (SA02)  
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)  
In einzelnen Bereichen - wie zum Beispiel im Zentrum für Brustkrankungen - verfügen sogar schon durchgehend alle Patientenzimmer über eine eigene Sanitärzelle und TV-Anschluss  
Elektrisch verstellbare Betten (SA13)  
zum Teil  
Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)  
Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)  
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)  
Fernsehraum (SA04)  
Fitnessraum (SA25)  
in der Psychatrie  
Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)  
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)  
Frisiersalon (SA26)  
Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)  
Geldautomat (SA48)  
Getränkeautomat (SA46)  
Internetzugang (SA27)

... mittels W-LAN auf den bereits renovierten Stationen und an PC-Arbeitsplätzen in der Bibliothek

Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)

Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)

Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)

Kühlschrank (SA16)

zum Teil

Kulturelle Angebote (SA31)

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:Lesungen

Maniküre/Pediküre (SA32)

Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)

Nachmittagstee/-kaffee (SA47)

Orientierungshilfen (SA51)

Parkanlage (SA33)

Patientenfürsprache (SA56)

Postdienst (SA52)

Rauchfreies Krankenhaus (SA34)

Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)

zum Teil

Rooming-in (SA07)

Rundfunkempfang am Bett (SA17)

Seelsorge (SA42)

Sozialdienst (SA57)

Tageszeitungsangebot (SA54)

Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)

zum Teil

Telefon (SA18)

Unterbringung Begleitperson (SA09)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)

Wohnberatung (SA58)

Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

## **A-11          Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-11.1        Forschungsschwerpunkte**

Die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH verfügt mit dem Direktorat Klinische Forschung und Akademische Lehre über eine eigene Institution, die alle wissenschaftlichen Projekte im Unternehmen koordiniert und sich als Schnittstelle zwischen den wissenschaftlich arbeitenden Ärzten und anderen Mitarbeitern im Unternehmen und den externen Geldgebern und Sponsoren ("Site Management Organization") versteht. Es ist zentraler Ansprechpartner für externe Partner aus der Pharma- und Medizinprodukteindustrie, jedoch kein Medizinisches Auftragsforschungsinstitut ("Contract Research Organization" = CRO).

Das Direktorat "Klinische Forschung und Akademische Lehre" ist organisatorisch dem Geschäftsbereich Vorsitzender der Geschäftsführung/Klinikmanagement zugeordnet. Mit der Etablierung des Direktorats wurde der Grundstein zur systematischen Förderung von Wissenschaft und Forschung im Konzern gelegt.

Erfolgreiches Wissensmanagement und das Aufbauen von optimalen Kommunikationsstrukturen für den internen Wissenstransfer sind eine wichtige Aufgabe für das Unternehmen und deren Management. Ein Rahmenvertrag für den Bereich Life Sciences und Medizin wurde bereits abgeschlossen.

Vivantes besitzt mit seinen neun Klinika von der Grund- und Regelversorgung bis zur Maximalversorgung ein besonderes Potential. Viele Ärzte im Unternehmen leisten neben einer hervorragenden medizinischen Patientenversorgung innovative Spitzenmedizin und sind in medizinischer Wissenschaft, klinischer Forschung sowie in wissenschaftlichen Fachgesellschaften tätig.

Im Vivantes Konzern werden klinische Studien nahezu aller medizinischen Fachrichtungen im Rahmen von Medikamentenprüfungen gemäß dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Prüfungen von Medizinprodukten nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) durchgeführt. Darüber hinaus gibt es auch gesundheitsökonomische und epidemiologische Projekte. Im Konzern wurden seit Gründung des Unternehmens in den Jahren 2001 bis 2007 insgesamt 601, davon allein in den Jahren 2006 117 und 2007 131 Studien der Phasen II, III und IV durchgeführt.

Ab dem 01. November 2006 ist im Unternehmen in Kooperation mit der PAREXEL International GmbH auch die Durchführung klinischer Studien der Phasen I möglich. Eine privilegierte Kooperation führt Vivantes auf dem Gebiet der klinischen Forschung mit der Charité durch und bildet so ein in Deutschland einmaliges Forschungscluster in Berlin.

### **A-11.2 Akademische Lehre**

Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)

Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale (FL08)

Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)

Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)

Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

### **A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Die Ausbildung in den aufgeführten Gesundheitsfachberufen erfolgt bei Vivantes im Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG). Mit 775 Auszubildenden in den genannten Berufen ist Vivantes einer der größten Ausbildungsbetriebe für Gesundheitsfachberufe.

Mit neun Kliniken, zwölf Wohnpflegezentren sowie ambulanten Versorgungseinrichtungen verfügt Vivantes über beste Voraussetzungen für eine vielseitige und fundierte Ausbildung mit enger Verzahnung von Theorie und Praxis.

Kooperationen mit Hochschulen ermöglichen in einigen Ausbildungsgängen bereits während der Ausbildung mit dem Erwerb einer Hochschulqualifikation (Bachelor) zu beginnen.

Ansprechpartner:

Ulrich Söding  
Institutsleiter

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH  
Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen  
Rudower Str. 48  
12351 Berlin

Tel. +49 (0)30 130 14 2700  
Fax +49 (0)30 130 14 2709  
ulrich.soeding@vivantes.de  
<http://www.vivantes.de/web/konzern/ausbildung.htm>  
[http://www.vivantes.de/daten/start\\_ibbg.htm](http://www.vivantes.de/daten/start_ibbg.htm)

Folgende Ausbildungsgänge werden im Vivantes Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen angeboten:

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (HB00)  
Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)  
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)  
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)  
Kaufmann im Gesundheitswesen und Kauffrau im Gesundheitswesen (HB00)  
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

## **A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

Anzahl der ordnungsbehördlich genehmigten Betten am 31.12.2008

Betten: 586

## **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

Vollstationäre Fallzahl: 22449

Ambulante Fallzahl:  
- Fallzählweise: 35124  
- Quartalszählweise: 1465  
- Patientenzählweise: 0  
- Sonstige Zählweise: 0

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	153,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	73,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,4

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	333,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	11,3	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	11,5	3 Jahre

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

### **B-1 Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Fachabteilung: Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Hans-Joachim Hartung  
Ansprechpartner: Prof. Dr. Hans-Joachim Hartung

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin

Telefon: 030 13022-5001  
Fax: 030 13022-5004

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
E-Mail: [hans-joachim.hartung@vivantes.de](mailto:hans-joachim.hartung@vivantes.de)

#### **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)  
perioperativ

Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)

Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)  
perioperativ

Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)  
Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)  
Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)  
Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)  
Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)  
Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)  
Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)  
Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)  
perioperativ

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
  - perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
  - perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
  - perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
  - perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
  - perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
  - perioperativ
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin: Versorgung der Stroke Unit Patienten
- Endokrine Chirurgie (VC21)
  - perioperativ
- Endoskopie (VI35)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
  - perioperativ
- Intensivmedizin (VI20)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
  - perioperativ
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
  - perioperativ
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
  - perioperativ
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
  - perioperativ
- Portimplantation (VC62)
  - perioperativ
- Schmerztherapie (VI40)
- Schrittmachereingriffe (VC05)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
  - perioperativ
- Transfusionsmedizin (VI42)
- Tumorchirurgie (VC24) perioperativ

### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Behandelte Patienten: 986

Vollstationäre Fallzahl: 0

### **B-1.6 Diagnosen nach ICD**

trifft nicht zu

#### **B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

trifft nicht zu

#### **B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu

### **B-1.7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu

#### **B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu

#### **B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-1.11 Apparative Ausstattung

Cell Saver (AA07)

Eigenblutaufbereitungsgerät  
 Autotransfusionsgerät

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung  
 Bronchoskope und Gastro-, Duodeno-, Choledochoskope

Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)

2 x Hämofiltration

Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)

10 x Beatmungstherapie

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	19,8
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	10,7
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

Anästhesiologie (AQ01)

Weiterbildungsbefugnis

Intensivmedizin (ZF15)

Weiterbildungsbefugnis

**B-1.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	53,3	3 Jahre	32,1 VK für Anästhesie/OP und 21,2 VK für Intensivstation
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	3,0	ab 200 Stunden Basis	nur Anästhesie/OP

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Entlassungsmanagement (ZP05)

Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Operationsdienst (PQ08)

Praxisanleitung (ZP12)

Schmerzmanagement (ZP14)

Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

Suchthelferlehrgang

**B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

trifft nicht zu

## **B-2 Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

### **B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

Fachabteilung: Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Roland Raakow

Ansprechpartner: Dr. Roland Raakow

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin

Telefon: 030 13022-5401

Fax: 030 13022-5405

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

E-Mail: [roland.raakow@vivantes.de](mailto:roland.raakow@vivantes.de)

### **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

Arthroskopische Operationen (VC66)

Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)

Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)

Magen-Darm-Chirurgie (VC22)

Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)

Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)

Portimplantation (VC62)

Tumorchirurgie (VC24)

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

## B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1545

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	180	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	156	Gallensteinleiden
3	K35	114	Akute Blinddarmentzündung
4	L02	97	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
5	I70	73	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
6	R10	67	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
7	K57	62	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	L05	62	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
9	K56	39	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	K43	38	Bauchwandbruch (Hernie)
11	K61	29	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
12	C18	26	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
13	K42	26	Nabelbruch (Hernie)
14	C20	25	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
15	T81	25	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
16	K36	24	Sonstige Blinddarmentzündung
17	L74	22	Krankheit der Schweißdrüsen
18	K60	20	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
19	I84	19	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
20	E11	17	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	199	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-511	199	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-469	187	Sonstige Operation am Darm
4	5-893	187	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-530	178	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-470	146	Operative Entfernung des Blinddarms
7	5-897	61	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
8	5-916	60	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
9	5-484	59	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
10	5-534	58	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
11	5-541	58	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
12	5-455	57	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
13	5-892	57	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
14	5-894	50	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
15	5-385	49	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
16	5-536	49	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
17	5-381	44	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
18	5-454	44	Operative Dünndarmentfernung
19	5-490	40	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
20	5-393	36	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Indikationsstellung zur OP, Befundbesprechung, Wundversorgung

AM07 Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Indikationsstellung zur OP, Befundbesprechung, Wundversorgung

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
2	5-385		Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-399		Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-494		Operative Durchtrennung des Schließmuskels
5	5-852		Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,3

	Anzahl
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Gefäßchirurgie (AQ07)

Viszeralchirurgie (AQ13)

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Basale Stimulation (ZP01)

Diplom (PQ02)

Entlassungsmanagement (ZP05)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

Gesundheitsökonomie

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

## **B-3 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

### **B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

Fachabteilung: Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Werner Mendling

Ansprechpartner: Prof. Dr. Werner Mendling

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin

Telefon: 030 13022-5601

Fax: 030 13022-5605

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

E-Mail: [werner.mendling@vivantes.de](mailto:werner.mendling@vivantes.de)

### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

bedingt

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

Im Brustzentrum des Klinikums

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)

Im Brustzentrum des Klinikums

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)

Siehe VG10

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)

z.B. Endometriose

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)

Im Brustzentrum des Klinikums

Endoskopische Operationen (VG05)

Laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH), laparoskopische suprazervikale Hysterektomie (LASH), laparoskopische Lymphonodektomie, Myomentfernung, Adnexoperationen, hysteroskopische Operationen

Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Sectio, Vakuum- und Forzepsentbindung

Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)

Alle üblichen gynäkologischen Bauchoperationen einschl. Endometriose-Ops

Inkontinenzchirurgie (VG07)

Urodynamischer Messplatz, alle üblichen Ops bei Harninkontinenz, z.B. TVT, TVT-O, u.a.

**Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)**

Im Brustzentrum des Klinikums

**Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**

bedingt

**Spezialsprechstunde (VG15)**

Geburtsplanung (OÄ Dr.Dorit Hanoldt, Tel.130-22-5630), Inkontinenzsprechstunde (Dr.Peter Baldauf, Tel.130-22-5601), Infektionen, Urogynäkologie, Dysplasie, Akkupunkturen, präoperative Sprechstunde, Zweitmeinung vor Operationen und bei infektiologischen Problemen (Prof.Werner Mendling, Tel. 130-22-5601), Präoperative / prästationäre Sprechstunde (alle Ober- und Fachärzte, Tel. 130-22-5601)

**B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

**Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

**B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

**Sonstiges (SA00)**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

**B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

Vollstationäre Fallzahl: 3827

**B-3.6 Diagnosen nach ICD**

**B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	771	Neugeborene
2	O42	247	Vorzeitiger Blasensprung
3	P08	229	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
4	O68	168	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
5	O48	137	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
6	O02	101	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
7	O69	101	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	P05	88	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
9	O21	86	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
10	N83	83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
11	O70	79	Dammriss während der Geburt
12	D25	71	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
13	N39	71	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
14	O80	69	Normale Geburt eines Kindes
15	O26	66	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
16	O99	65	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
17	O36	62	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
18	N84	57	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
19	O03	57	Spontane Fehlgeburt
20	O06	54	Vom Arzt nicht näher bezeichneter Schwangerschaftsabbruch

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1229	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	475	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	3-05d	412	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide
4	9-260	344	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	8-910	329	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
6	5-690	274	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>7</b>	5-749	239	Sonstiger Kaiserschnitt
<b>8</b>	1-471	187	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
<b>9</b>	5-738	182	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
<b>10</b>	5-730	149	Künstliche Fruchtblasensprengung
<b>11</b>	1-672	146	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
<b>12</b>	5-549	131	Sonstige Bauchoperation
<b>13</b>	5-651	113	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
<b>14</b>	5-683	98	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
<b>15</b>	5-728	97	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
<b>16</b>	5-704	95	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
<b>17</b>	5-681	85	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
<b>18</b>	8-510	81	Umlagerung des ungeborenen Kindes (Fetus) vor der Geburt
<b>19</b>	5-657	72	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
<b>20</b>	5-593	70	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide

**B-3.7.2** Weitere Kompetenzprozeduren  
trifft nicht zu

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

<b>Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V</b>	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Geburtsplanung

<b>Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V</b>	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Beratungstätigkeit : Diagnostik und Therapie von gynäkologische Infektionen

<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	19	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-751	18	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
3	5-690	12	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
4	5-490	6	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
5	1-471		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
6	1-472		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
7	1-694		Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
8	5-711		Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Endosonographiegerät (AA45)

Ultraschalldiagnostik im Körperinneren  
 Vaginalsonographiegerät

Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma

Laser (AA20)

MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)

Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Sonstige (AA00)

pH-Meßgerät im Kreißsaal

Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)

in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### **B-3.12 Personelle Ausstattung**

#### **B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	11,9
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,6
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

#### **Fachexpertise der Abteilung**

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)  
Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie (ZF10)

#### **B-3.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	8,9	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	9,2	3 Jahre
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	11,5	3 Jahre

#### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Entlassungsmanagement (ZP05)  
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)  
Mentor und Mentorin (ZP10)  
Praxisanleitung (ZP12)  
Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)  
Stillberaterin

#### **B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

trifft nicht zu

## **B-4 Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie**

### **B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie**

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Hans Scherübl  
Ansprechpartner: Prof. Dr. Hans Scherübl

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin

Telefon: 030 13022-5201  
Fax: 030 13022-5205

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
Email: [hans.scherübl@vivantes.de](mailto:hans.scherübl@vivantes.de)

### **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie**

- 01 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Gallenblase und der Gallenwege, insbesondere Therapie der Gallensteine (ESWL), des Magens, des Dünn- und Dickdarmes (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa u. ä.)
- 02 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Prävention und Früherkennung von Tumoren der Speiseröhre, des Magens, des Darms, der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse
- 03 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Palliative endoskopische und medikamentöse Tumorthherapie
- 04 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Erkrankung der Bauchspeicheldrüse, wie akute und chronische Pankreatitis
- 05 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Stoffwechselerkrankungen und Diabetes mellitus
- 06 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Infektionskrankheiten, insbesondere des Gastrointestinaltraktes
- 07 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Akute und chronische Lebererkrankungen
- 08 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Blutstillung, Varizensklerosierung/ Banding, Polypektomie, Bougierung, Achalasiebehandlung, Stentplatzierung, Therapie des Zencker'schen Divertikels, Chromoendoskopie, Mukosektomie, Lasertherapie, Argon-Plasma-Koagulation, Fremdkörperentfernung, PEG-Platzierung/ -wechsel, Schlingenbiopsien, Refluxplastik
- 09 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Früherkennung von Tumoren der Speiseröhre und des Magens
- 10 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

- Feinnadelpunktion Mediastinum/ Oberbauch, Platzierung von Drainagen, transgastrale Pseudozystendrainagen, Rektale Endosonographie, Tumorstaging, endosonographisch gesteuerte Punktion von Tumoren
- 11 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Therapeutische Steinentfernung, Bougierung, Stentplatzierung (Kunststoff/ Metallstent), Lithotripsie, Gewebentnahmen, Cholangioskopie/ Pankreatikoskopie, Früherkennung von Gallengangstumoren.  
Palliative endoskopische Tumortherapie
- 12 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Therapeutische Drainageplatzierungen (extern/ intern)
- 13 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Früherkennung von Leberkrebs
- 14 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Punktion, Drainageplatzierung, Medikamenteninstillationen
- 15 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Sonographisch gesteuerte Punktion von Tumoren
- 16 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Sonographie des Darms (entzündliche Darmerkrankungen)
- 17 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Proktoskopie, Rektoskopie, Blutstillung, Polypektomie, Bougierung, Stentplatzierung, Chromoendoskopie, Mukosektomie, Lasertherapie bzw. Argon-Plasma-Beamer-Koagulation
- 18 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Endosonographie Rektum (Abszessdarstellung, Fisteldarstellung, Tumorstaging)
- 19 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Früherkennung von Dickdarmkrebs
- 20 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Endoskopische Tumorfrüherkennung
- 21 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Endoskopische Entfernung von Tumorstufen
- 22 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Palliative endoskopische Tumortherapie
- 23 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Darms
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)  
Leberpunktionen zur Gewinnung von Leberhistologien, Früherkennung von Leberkrebs, spezielle Dünndarmdiagnostik mittels Kapselendoskopie

### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie**

Vollstationäre Fallzahl: 1520

#### **B-4.6 Diagnosen nach ICD**

##### **B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	K85	107	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
<b>2</b>	K80	104	Gallensteinleiden
<b>3</b>	K70	85	Leberkrankheit durch Alkohol
<b>4</b>	J18	62	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
<b>5</b>	K25	54	Magengeschwür
<b>6</b>	K92	53	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
<b>7</b>	K29	48	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
<b>8</b>	K26	45	Zwölffingerdarmgeschwür
<b>9</b>	K52	44	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
<b>10</b>	E11	41	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
<b>11</b>	J44	41	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
<b>12</b>	K83	39	Sonstige Krankheit der Gallenwege
<b>13</b>	K57	36	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
<b>14</b>	K63	29	Sonstige Krankheit des Darms

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
15	D50	28	Blutarmut durch Eisenmangel
16	K22	25	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
17	K21	24	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
18	D64	23	Sonstige Blutarmut
19	K56	23	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
20	N39	20	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

#### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

### B-4.7 Prozeduren nach OPS

#### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1515	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	748	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	589	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	1-444	273	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5	5-513	272	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
6	5-469	136	Sonstige Operation am Darm
7	8-800	107	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	5-452	106	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
9	1-642	80	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
10	1-651	77	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
11	3-055	77	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
12	5-449	59	Sonstige Operation am Magen
13	5-429	57	Sonstige Operation an der Speiseröhre
14	5-431	49	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
15	1-853	42	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
16	3-056	40	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
17	3-053	28	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
18	1-620	27	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
19	5-433	24	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
20	1-63a	22	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera

#### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Endoskopie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

Karzinoid-Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	400	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	41	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	5-429		Sonstige Operation an der Speiseröhre

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-4.11 Apparative Ausstattung

Endosonographiegerät (AA45)

Ultraschalldiagnostik im Körperinneren

Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

Bronchoskope und Gastro-, Duodeno-, Choledochoskope sowie Rekto-, Sigmoido-, Koloskope und Ultraschall-Endoskopiesysteme

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	9,8
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,9
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)

### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	17,8	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,5	1 Jahr

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Entlassungsmanagement (ZP05)

Ernährungsmanagement (ZP06)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent und Diätassistentin (SP04), Ernährungsberaterin mit Zusatzqualifikation (SP00)

## **B-5 Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie**

### **B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie**

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Jörg Beyer

Ansprechpartner: siehe unten

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1

10967 Berlin

Telefon: 030 13022-2101

Fax: 030 13022-2105

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

E-Mail: [birgit.rink@vivantes.de](mailto:birgit.rink@vivantes.de)

---

Sekretariat:

Frau Rink

Telefon: 030 13022-2101

Fax: 030 13022-2105

Oberarzt:

Dr. Raimund Simon

Telefon: 030 13022-2118

Oberarzt:

Matthias Hackenthal

Telefon: 030 13022-2119

Station 81:

(zentraler Arbeitsplatz)

Telefon: 030 13022-7810

(Ärztarbeitsplatz)

Telefon: 030 13022-7818

Station 82:

(zentraler Arbeitsplatz)

Telefon: 030 13022-7820

(Ärztarbeitsplatz)

Telefon: 030 13022-7828

Ambulanz und Tagesklinik:

Telefon: 030 13022-2126

Hämatologisches Labor:

Telefon: 030 13022-2130

Fax: 030 13022-2135

Psycho-Onkologie:  
Telefon: 030 13022-2150

Sozialberatung:  
Telefon: 030 13022-3177

24h-Hotline Hämatologie / Onkologie:  
Telefon: 0151 526 28 932

## **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie**

### **01 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)**

Schmerztherapien:

Ein interdisziplinäres Team hat das Ziel bei allen Krebspatienten eine Freiheit von tumorbedingten Schmerzen zu erreichen.

### **02 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)**

Palliativbehandlungen:

Die Mehrzahl von Krebspatienten stirbt auch heute noch an ihren Erkrankungen. Daher ist die aufmerksame und würdevolle Begleitung unheilbar kranker Menschen gerade auch in den letzten Phasen ihrer Erkrankung eine der vielen Aufgaben der Klinik und ihrer Mitarbeiter.

### **03 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)**

Psycho-Onkologie:

Die psychologische Betreuung von Krebspatienten ist uns ein besonderes Anliegen.

### **04 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)**

Kunsttherapie:

Als besonderes Angebot können Patienten und Angehörige an der Kunsttherapie teilnehmen.

### **05 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)**

Hämatologisches Speziallabor:

Die Klinik führt zytologische und immunologische Untersuchungen des Blutes und des Knochenmarkes selbst durch.

### **06 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)**

Interdisziplinäre Onkologie:

Durch die Klinik werden verschiedene interdisziplinäre Tumorkolloquien der Vivantes Kliniken betreut.

### **07 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)**

Tumordokumentation und  
klinisches Krebsregister:

Die Klinik betreut und überwacht die Tumordokumentation verschiedener Vivantes Klinikstandorte und wertet mit dem Ziel der Qualitätssicherung die Behandlungsdaten aus.

### **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**

Die Diagnostik und Behandlung aller Erkrankungen des Blutes ist ein Schwerpunkt der Klinik. Hierzu können alle modernen Diagnostik- und Therapieverfahren eingesetzt werden.

### **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**

Die Diagnostik und Behandlung von Krebserkrankungen ist einer der Schwerpunkte der Klinik. Hierzu können alle modernen Diagnostik- und Therapieverfahren eingesetzt werden.

Vorgabenbedingt von den o.g. Versorgungsschwerpunkten der Auswahlliste getrennter  
Kommentarzusatz:

Die Klinik für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie des Klinikums Am Urban ist eines der drei hämatologisch-onkologischen Behandlungszentren von Vivantes. Unter einem Dach arbeiten mehrere Teams motivierter und einfühlsamer Ärzte, Schwestern, Psychologen, Therapeuten, Sozialarbeiter, Diätassistenten und viele andere Kolleginnen und Kollegen

Hand in Hand in der Betreuung krebserkrankter Menschen. In der Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie werden neben allgemeinen "inneren Erkrankungen", vor allem Erkrankungen des Blutes ("Hämatologie") und Krebserkrankungen der verschiedenen Körperorgane ("Onkologie") behandelt.

Behandlungsspektrum:

(1) Hämatologie: Anämien (Blutarmut), Leukämien (Blutkrebs), Lymphome (Lymphknotenkrebs). (2) Onkologie: Krebserkrankungen verschiedener Körperorgane. (3) Störungen der Blutgerinnung. (4) Infektionen. (5) Therapieformen: Chemotherapie, Antikörpertherapien, Antihormonelle Therapien, Immuntherapien, Transfusionen, Schmerztherapien, Palliativbehandlung

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie**

Vollstationäre Fallzahl: 1718

Teilstationäre Fallzahl: 218

### **B-5.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	C34	209	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
<b>2</b>	C18	166	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
<b>3</b>	C83	111	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
<b>4</b>	C92	90	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
<b>5</b>	C50	87	Brustkrebs
<b>6</b>	C56	69	Eierstockkrebs
<b>7</b>	C91	69	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	C16	61	Magenkrebs
9	C85	47	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
10	J18	43	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	C19	41	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
12	C90	40	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
13	C20	39	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
14	D46	32	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
15	C78	30	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
16	C79	28	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
17	D61	28	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen
18	C82	27	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
19	C81	24	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
20	C61	23	Prostatakrebs

#### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

#### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	1144	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
2	8-543	656	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
3	8-800	512	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	6-001	489	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
5	8-547	200	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	1-424	104	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
7	6-002	62	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
8	8-544	42	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
9	8-541	40	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
10	8-152	39	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
11	8-153	26	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
12	8-810	15	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
13	8-930	15	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
14	1-426	9	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
15	1-494	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
16	1-941	8	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs
17	8-016	8	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
18	8-987	8	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
19	1-425		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse mit einer Nadel durch die Haut
20	1-432		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Eintrag vorgabenbedingt außerhalb der Tabellenstruktur:

8-982 Palliativmedizinische Komplexbehandlung (Fachübergreifende Sterbebegleitung)

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Sonstige Art der Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Onkologische Beratung
<b>Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V</b>	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
<b>Tagesklinik</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-5.11 Apparative Ausstattung

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	9,4
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,2
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

ESMO-Zertifikat (European Society of Medical Oncology) (ZF00)

Innere Medizin (AQ23)

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	16,4	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	1,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,8	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Entlassungsmanagement (ZP05)

Ernährungsmanagement (ZP06)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und

Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)

Psychologe und Psychologin (SP23)

Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)

## **B-6 Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin**

### **B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin**

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Dietrich Andresen

Ansprechpartner: Prof. Dr. Dietrich Andresen

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin

Telefon: 030 13022-5100

Fax: 030 13022-5104

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

Email: [dietrich.andresen@vivantes.de](mailto:dietrich.andresen@vivantes.de)

### **B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin**

Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)

Defibrillatoreingriffe (VC06)

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Diagnostik und Therapie der koronaren Herzkrankheit mit Herzkatheter und percutaner transluminaler koronarer Angioplastie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Chronisch ischämische Herzkrankheit, Herzrhythmusstörungen jedweder Form, erworbene Herzklappenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

Duplexsonographie (VR04)

Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)

Elektrophysiologie (VI34)

Intensivmedizin (VI20)

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)

Lungenembolektomie (VC08)  
 Native Sonographie (VR02)  
 Phlebographie (VR16)  
 Physikalische Therapie (VI39)  
 Schrittmachereingriffe (VC05)  
 Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)  
 Spezialsprechstunde (VI27)

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin**

Vollstationäre Fallzahl: 5018

### **B-6.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	I48	750	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
<b>2</b>	I20	729	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
<b>3</b>	I50	458	Herzschwäche
<b>4</b>	I25	411	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
<b>5</b>	I21	363	Akuter Herzinfarkt
<b>6</b>	I47	280	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
<b>7</b>	J44	193	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	J18	186	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	I10	83	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	R55	81	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
11	I49	73	Sonstige Herzrhythmusstörung
12	Z45	70	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
13	E11	63	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
14	R07	59	Hals- bzw. Brustschmerzen
15	E87	52	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
16	I80	48	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
17	I44	42	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
18	M54	40	Rückenschmerzen
19	J96	36	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
20	I26	34	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie

#### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

### B-6.7 Prozeduren nach OPS

#### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	2037	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	2019	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
3	8-930	1692	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	3-052	912	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5	8-980	864	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
6	1-265	638	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>7</b>	8-83b	546	Zusatzinformationen zu Materialien
<b>8</b>	8-835	517	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
<b>9</b>	1-268	489	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
<b>10</b>	8-640	439	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
<b>11</b>	8-831	324	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
<b>12</b>	5-377	237	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
<b>13</b>	1-620	231	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
<b>14</b>	1-274	201	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand
<b>15</b>	8-701	176	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
<b>16</b>	8-931	167	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
<b>17</b>	8-800	159	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
<b>18</b>	1-710	158	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
<b>19</b>	6-002	152	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
<b>20</b>	1-266	145	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
<b>AM00 Sonstige Art der Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Implantation von spezialisierten Herzschrittmachern (CRT) zur Leistungsverbesserung bei schwerer Herzmuskelschwäche, Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4)
Angebote Leistung	Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)
<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-6.11 Apparative Ausstattung

24h-Blutdruck-Messung (AA58)

24h-EKG-Messung (AA59)

72h-Blutzucker-Messung (AA63)

AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)

Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator

Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)

Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck

Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)

Belastungstest mit Herzstrommessung  
 Drehkurbel-, Fahrrad-, Laufband-Ergometer

Bodyplethysmograph (AA05)

Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem

Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

- Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)
- Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)
  - Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens
- Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Behandlungen mittels Herzkatheter
  - Herzschrittmacher, extern, invasiv
  - HSM-Programmiergeräte und HSM-Überwachungsgeräte
  - HZV-Meßgeräte
  - Linksherzkathetermeßplatz, Rechtsherzkathetermeßplatz
  - Katheter-Navigationssystem
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Hochfrequenzthermotherapiegerät (AA18)
  - Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- Kipptisch (AA19)
  - Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Linksherzkathetermessplatz (AA54) (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Zusatz (AA00)
  - Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	29,1
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	9,2
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Notfallmedizin (ZF28)

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	56,9	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2,5	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Bobath (ZP02)

Diplom (PQ02)

Entlassungsmanagement (ZP05)

Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

Suchthelferlehrgang

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Ernährungsberaterin mit Zusatzqualifikation (SP00)

## **B-7 Klinik für Neurologie - Stroke Unit**

### **B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie - Stroke Unit**

Fachabteilung:	Klinik für Neurologie - Stroke Unit
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Priv.-Doz. Dr. Hans-Christian Koennecke [1]
Ansprechpartner:	Priv.-Doz. Dr. Hans-Christian Koennecke
Hausanschrift:	Dieffenbachstraße 1 10967 Berlin
Telefon:	030 13022-5701
Fax:	030 13022-5710
URL:	<a href="http://www.vivantes.de">www.vivantes.de</a>
Email:	<a href="mailto:hans-christian.koennecke@vivantes.de">hans-christian.koennecke@vivantes.de</a>

---

[1] Herr Priv.-Doz. Dr. Hans-Christian Koennecke ist seit dem 01.02.2009 neuer Chefarzt der Klinik für Neurologie. Sein Vorgänger war Herr Dr. Georg-Andreas Finck.

### **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie - Stroke Unit**

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)  
Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)  
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)  
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)  
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)  
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)  
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)  
Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)  
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)  
    Stroke Unit vorhanden  
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)

### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie - Stroke Unit**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

## B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie - Stroke Unit

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

## B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie - Stroke Unit

Vollstationäre Fallzahl: 872

## B-7.6 Diagnosen nach ICD

### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	242	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	107	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	67	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	H81	44	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	G41	39	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
6	M51	30	Sonstiger Bandscheibenschaden
7	S06	28	Verletzung des Schädelinneren
8	I61	27	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
9	M54	25	Rückenschmerzen
10	G51	23	Krankheit des Gesichtsnervs
11	R55	19	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
12	R20	13	Störung der Berührungsempfindung der Haut
13	R51	11	Kopfschmerz
14	G35	9	Multiple Sklerose
15	G91	8	Wasserkopf
16	I67	7	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
17	G20	6	Parkinson-Krankheit
18	G43	6	Migräne
19	C71		Gehirnkrebs
20	F45		Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1272	Messung der Gehirnströme - EEG
2	8-98b	151	Sonstige fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
3	1-204	130	Untersuchung der Hirnwasserräume
4	1-208	33	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	1-206	25	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
6	1-205	15	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
7	8-151	8	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8	8-930		Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	8-981		Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
10	8-810		Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
11	1-202		Untersuchung zur Feststellung des Hirntodes
12	1-242		Messung des Hörvermögens - Audiometrie
13	1-424		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
14	1-492		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
15	8-800		Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

## B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

## B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

## B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-7.11 Apparative Ausstattung

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
 Hirnstrommessung

Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)  
 Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	4,0
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3,1
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Neurologie (AQ42)

### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	12,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,0	1 Jahr

### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Bobath (ZP02)

Entlassungsmanagement (ZP05)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

### **B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

## **B-8 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

### **B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Fachabteilung: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Detmar Trostdorf  
Ansprechpartner: Dr. Detmar Trostdorf

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin

Telefon: 030 13022-6001  
Fax: 030 13022-6005

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
E-Mail: [detmar.trostdorf@vivantes.de](mailto:detmar.trostdorf@vivantes.de)

### **B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)  
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)  
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)  
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)  
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)  
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)  
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)  
Alkohol,Medikamente,illegale Drogen  
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)  
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)  
Psychiatrische Tagesklinik (VP15)  
Psychoonkologie (VP14)  
Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)  
Psychosomatische Tagesklinik (VP16)

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

## B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

### Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

## B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Vollstationäre Fallzahl: 3626

Teilstationäre Fallzahl: 99

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F20	836	Schizophrenie
2	F10	736	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	F43	396	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
4	F19	354	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
5	F32	336	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
6	F60	203	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
7	F25	137	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
8	F23	78	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
9	F05	69	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
10	F41	64	Sonstige Angststörung
11	F31	61	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
12	F33	40	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
13	F11	39	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinium verwandt sind (Opioide)
14	F06	29	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
15	F07	22	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	F03	20	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
17	F22	20	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
18	F45	19	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
19	F01	14	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
20	F34	14	Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung

**B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu

**B-8.7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu

**B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu

**B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu

**B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Notfallambulanz (24h)</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
<b>Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V</b>	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

**B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu

### **B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-8.11 Apparative Ausstattung**

Hinweis (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### **B-8.12 Personelle Ausstattung**

#### **B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	24,2
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

#### **Fachexpertise der Abteilung**

Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)  
 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)  
 Psychotherapie (ZF36)  
 Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)  
     Psychiatrie für Menschen höheren Lebensalters  
 Suchtmedizinische Grundversorgung (ZF45)

#### **B-8.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	104,7	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	4,5	1 Jahr

#### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Diplom (PQ02)  
 Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)  
 Entlassungsmanagement (ZP05)  
 Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)  
 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Master (PQ06)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

Psychiatrische Pflege (PQ10)

Qualitätsmanagement (ZP13)

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

Theaterpädagogik, Kunsttherapeut, Pflegemanagement, Pflegewissenschaft

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Psychologe und Psychologin (SP23)

Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

## **B-9 Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**

### **B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**

Fachabteilung: Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Herbert Willamowski

Ansprechpartner: Dr. Herbert Willamowski, Dr. Hanno Koppe

Hausanschrift: Standort Moabit - Turmstraße 21  
10559 Berlin

Telefon: 030 3976-3600

Fax: 030 3976-3609

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

E-Mail: [herbert.willamowski@vivantes.de](mailto:herbert.willamowski@vivantes.de)

### **B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**

Sonstige im Bereich Radiologie (VR00)

Die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie Moabit gehört zum Vivantes Klinikum Am Urban; dort werden auch die Patienten mit bösartigen Tumorerkrankungen versorgt, die während der Strahlentherapie einer stationären Behandlung bedürfen (z.B. bei komplizierten Spezialbehandlungen oder krankheitsbedingtem reduzierten Allgemeinzustand). Die Strahlenbehandlung selbst erfolgt sowohl für die ambulanten als auch die stationären Patienten im ehemaligen Krankenhaus Berlin-Moabit

Zur Bestrahlung stehen in der Klinik zwei Linearbeschleuniger mit Photonen- und Elektronenstrahlung zur Verfügung, dazu zwei konventionelle Röntgentherapiegeräte und eine Brachytherapie-Einheit (Afterloading-Gerät), zur Bestrahlungsplanung werden Computertomographie, Simulator und Planungscomputer eingesetzt.

---

Vorgabenbedingt vom o.g. Versorgungsschwerpunkt der Auswahlliste getrennter  
Kommentarzusatz:

Die Planung und Durchführung der Bestrahlungen erfolgt in enger Zusammenarbeit der fachkundigen Ärzte mit den medizinisch technischen Radiologie-Assistentinnen, den Mitarbeitern der medizinischen Physik und der Werkstatt, die speziell für die Anfertigung von Lagerungshilfen, Applikatoren, Masken und Individualausblendungen zur besonders schonenden Behandlung zuständig ist.

Schwerpunkte in der Behandlung sind: Das Mamma-Karzinom, das Prostata-Karzinom, das Bronchial-Karzinom, gastro-intestinale Tumoren, Kopf- / Halstumoren, gynäkologische und urologische Tumoren, maligne Lymphome (Morbus Hodgkin und Non-Hodgkin-Lymphome), Hauttumoren (Bestrahlung mit oberflächlich wirkenden Röntgenstrahlen), Palliativbestrahlungen zur Linderung oder Verhütung von Beschwerden bei inkurablen Krankheitssituationen (Metastasen im Skelett, in Lymphknoten oder Gehirn, tumorbedingte Kompressionssymptome und Stauungen, Luftnot, Schluckstörungen, Blutungen oder Lähmungen).

Etwa 5-10% der Patienten erhalten eine Bestrahlung wegen Beschwerden durch sogenannte gutartige Veränderungen (neben den "klassischen" Indikationen wie schmerzhaft degenerative oder entzündliche Muskel- und Gelenkerkrankungen auch seltenere Indikationen wie Morbus Dupuytren, Induratio penis plastica, Keloidprophylaxe, Retrobulbärbestrahlung bei Morbus Basedow ).

### **B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**

Vollstationäre Fallzahl: 232

### **B-9.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	C79	52	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
<b>2</b>	C34	27	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
<b>3</b>	C04	22	Mundbodenkrebs
<b>4</b>	C53	17	Gebärmutterhalskrebs
<b>5</b>	C20	13	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
<b>6</b>	C13	11	Krebs im Bereich des unteren Rachens
<b>7</b>	C15	10	Speiseröhrenkrebs
<b>8</b>	C50	9	Brustkrebs
<b>9</b>	C71	9	Gehirnkrebs
<b>10</b>	C21	8	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
<b>11</b>	C90	6	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
<b>12</b>	C32		Kehlkopfkrebs
<b>13</b>	C09		Krebs der Gaumenmandel

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	C61		Prostatakrebs
15	C65		Nierenbeckenkrebs
16	C67		Harnblasenkrebs
17	C78		Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
18	C80		Krebs ohne Angabe der Körperregion
19	G82		Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
20	J18		Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

### B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	2044	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-529	293	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
3	8-528	208	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
4	8-527	110	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
5	8-525	75	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes
6	8-542	59	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	8-800	40	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-543	17	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
9	8-521	10	Strahlenbehandlung mit mittelstarker Röntgenstrahlung zur Schmerzbehandlung bzw. zur Behandlung oberflächlicher Tumoren
10	8-530	10	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden
11	6-001	9	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	8-547	9	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
13	6-002	8	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
14	8-123	7	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde
15	1-424		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
16	8-987		Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
17	1-432		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
18	8-390		Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
19	1-426		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
20	8-152		Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

#### B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

#### B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

#### B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

#### B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

#### B-9.11 Apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Röntgenanlage, Röntgentherapiegeräte

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Sonstige (AA00)

Linearbeschleuniger

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-9.12 Personelle Ausstattung

### B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Strahlentherapie (AQ58)

### B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Entlassungsmanagement (ZP05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

### B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

## **B-10 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

### **B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Fachabteilung: Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Karin Büttner-Janz [1]  
Ansprechpartner: siehe unten

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin

Telefon: 030 13022-6201  
Fax: 030 13022-6205

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [karin.buettner-janz@vivantes.de](mailto:karin.buettner-janz@vivantes.de)

---

[1] Frau Prof. Dr. Karin Büttner-Janz ist seit dem 01.07.2008 neue Chefärztin der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie. Ihr Vorgänger war Herr Gerhard Heinz als kommissarischer Chefarzt der Klinik.

Mit Übernahme der Klinikleitung durch Frau Prof. Dr. Karin Büttner-Janz erfolgte die Erweiterung des orthopädischen Leistungsspektrums um Leistungen wie zum Beispiel Endoprothetik und Wirbelsäulenoperationen.

Sekretariat:  
Heidemarie Herrmann-Voss  
Telefon: 030 13022-6201

1. Oberarzt:  
Dipl. med. Torsten Köchy  
Telefon: 030 13022-6296

### **B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Arthroskopische Operationen (VC66)

Sportorthopädie / Arthroskopie

- Behandlung von Knorpelschäden mit Glättung, Mikrofrakturierung oder Knorpelersatzplastik (Mosaiktechnik, Knorpelzelltransplantation)
- Versorgung von Kreuzbandverletzungen und Meniskusläsionen inkl. Refixation
- Operation beim Engpassyndrom der Schulter (Impingementsyndrom), bei chronischer Schultersteife und bei Schulterreckgelenksprengung
- Offene und arthroskopische Versorgung von früheren Schulterverletzungen wie Schulterausrenkung und Rotatorenmanschettenruptur

Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)

An großen Gelenken.

Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (VC51)

Bei orthopädischer Genese.

Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)

Mikroskopische Entfernung vom Bandscheibenvorfall, Bandscheibenprothesen, Versteifungsoperationen, Spinalkanalerweiterung und Nervenentlastung, Verödung der Wirbelbogengelenke.

Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)

Neurolysen.

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie.

Computertomographie (CT), nativ (VR10)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie.

Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie.

Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)

z.B. Synovektomie arthroskopisch und offen

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)

Versorgung von Wirbelkörperfrakturen, Versorgung von osteoporotischen u./o. pathologischen WS-Frakturen mittels Vertebroplastien/Kyphoplastien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)

Kapsel- und Bandrekonstruktionen, Sehnennähte.

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)

Konservative Therapie incl. CT-gestützte Injektionen, Operationen.

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)

Tumorbehandlung (Knochen, Weichteile)

- Interdisziplinäre Abklärung von gut- und bösartigen Geschwülsten inkl. Probeentnahmen und Definitivversorgungen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)

und von posttraumatischen Zuständen.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

und von posttraumatischen Zuständen.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)

und von posttraumatischen Zuständen.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)

und von posttraumatischen Zuständen.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)

außer operativer Therapie von HWS-Verletzungen.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)

und von posttraumatischen Zuständen.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)

außer operativer Therapie von intra-craniellen Verletzungen.

## Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

### Endoprothetik (VO14)

Endoprothetik und Korrekturoperationen:

- Endoprothetik des Hüft-, Knie-, Sprung-, Schulter- und Ellenbogengelenks inkl. in minimalinvasiver Technik, Wechsel- und Spezialoperationen
- Gelenkerhaltende und -rekonstruierende Operationen, z.B. am Kniegelenk beim O-Bein und bei der Hüfte als Tripleosteotomie (Verbesserung der Hüftkopfdeckung durch die Hüftpfanne)

### Fußchirurgie (VO15)

- Korrigierende Fuß- und Vorfußchirurgie beim Hallux valgus, bei Metatarsalgie (Schmerz beim Mittelfuß), bei Zehendeformitäten, bei Arthrose des oberen und unteren Sprunggelenks sowie bei Erkrankungen der Fußwurzel. Endoskopische Spaltung der Fußfaszie beim Fersensporn

### Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

Hüft-/Knie-/Schulter- und Ellenbogengelenk mit modernen Implantaten.

### Handchirurgie (VO16)

Handchirurgie inkl. Handgelenksarthroskopie, Entfernung der Gelenkschleimhaut, Nervenentlastung (z.B. beim Karpaltunnelsyndrom), Operation beim M. Dupuytren (Vernarbung der Faszia unter der Haut), Operation beim schnellenden Finger/Daumen und bei Arthrose des Daumensattelgelenkes, Ganglienentfernung, Ellenbogengelenksarthroskopie mit Entfernung freier Körper

### Hochvoltstrahlentherapie (VR32)

Postoperative Bestrahlung von Patienten nach Hüftendoprothetik bei Kontraindikation für orale Prophylaxe von periartikulären Ossifikationen in Zusammenarbeit mit Strahlentherapie des Konzerns.

### Interventionelle Radiologie (VR41)

CT-gestützte Infiltrationen (insbesondere an der Wirbelsäule) sowie Punktionen für Probeentnahmen durch Abteilung für Radiologie.

### Kinderorthopädie (VO12)

### Kindertraumatologie (VK19)

Incl.

- Fixation von Knorpel-Knochenfragmenten bei Osteochondrosis dissecans
- Jugendliches Hüftkopfgleiten (Epiphyseolysis capitis femoris)

### Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie.

### Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie

### Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie.

### Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

### Native Sonographie (VR02)

### Schmerztherapie (VN23)

### Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)

Bei orthopädischer Genese.

### Schulterchirurgie (VO19)

- Operation beim Engpassyndrom der Schulter (Impingementsyndrom), bei chronischer Schultersteife und bei Schulterreckgelenksprengung
- Offene und arthroskopische Versorgung von früheren Schulterverletzungen wie Schulterausrenkung und Rotatorenmanschettenruptur

### Septische Knochenchirurgie (VC30)

### Spezialsprechstunde (VP12)

BG-Ambulanz

Orthopädische Sprechstunde der Chefärztin

Unfallchirurgische-prästationäre Sprechstunde

### Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

- Behandlung von Knorpelschäden mit Glättung, Mikrofrakturierung oder Knorpelersatzplastik (Mosaiktechnik, Knorpelzelltransplantation)
- Versorgung von Kreuzbandverletzungen und Meniskusläsionen inkl. Refixation

### Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

#### Wirbelsäule

- Mikrochirurgische Operation des Bandscheibenvorfalles
- Spinalkanalerweiterung und Nervenentlastung
- Hintere Stabilisierung u.a. über dynamische Implantate
- Verödung der Wirbelbogengelenke (Facettendenerverierung)
- Frakturbehandlung u.a. bei Osteoporose (Kypho- und Vertebroplastie)

## **B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

### Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

## **B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

### Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

## **B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Vollstationäre Fallzahl: 1336

## **B-10.6 Diagnosen nach ICD**

### B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	185	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S72	154	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S42	121	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
4	S52	117	Knochenbruch des Unterarmes
5	M54	51	Rückenschmerzen
6	S32	50	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	S22	45	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
8	S62	40	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
9	M23	27	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	L03	26	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
11	S92	24	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
12	S83	23	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
13	S06	22	Verletzung des Schädelinneren
14	S43	22	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
15	T84	22	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
16	S66	20	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
17	M51	18	Sonstiger Bandscheibenschaden
18	M70	18	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
19	S30	17	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
20	M75	15	Schulterverletzung

#### B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

### B-10.7 Prozeduren nach OPS

#### B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	250	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	5-794	220	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-787	207	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-893	136	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-793	86	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-812	79	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
7	5-900	75	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
8	5-916	53	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
9	5-840	50	Operation an den Sehnen der Hand
10	5-810	45	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
11	5-811	45	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
12	5-820	45	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
13	5-792	38	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
14	5-800	36	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
15	5-784	30	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
16	5-850	26	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
17	5-809	25	Sonstige offene Gelenkoperation
18	5-841	25	Operation an den Bändern der Hand
19	5-855	25	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
20	5-839	24	Sonstige Operation an der Wirbelsäule

#### B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

#### B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz</b>	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
<b>Notfallambulanz (24h)</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Notfallambulanz (24h)</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>BG-Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

### B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	97	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	8-200	43	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	8-201	29	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-790	23	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-795	7	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	5-056		Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	5-841		Operation an den Bändern der Hand
8	5-840		Operation an den Sehnen der Hand
9	5-849		Sonstige Operation an der Hand
10	1-697		Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
11	5-796		Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
12	5-79a		Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung von außen und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
13	5-850		Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
14	5-859		Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
15	5-863		Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand

### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

### B-10.11 Apparative Ausstattung

Bewegungsanalysesystem (AA04)

Gelenkbeweglichkeits-Meßsystem

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-10.12 Personelle Ausstattung

#### B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Orthopädie (AQ61)

Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)

Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)

Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)

Unfallchirurgie (AQ62)

#### B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Entlassungsmanagement (ZP05)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

#### B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

## **B-11 Klinik für Urologie**

### **B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie**

Fachabteilung:	Klinik für Urologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Jan Roigas [1]
Ansprechpartner:	Prof. Dr. Jan Roigas
Hausanschrift:	Dieffenbachstraße 1 10967 Berlin
Telefon:	030 13022-6301
Fax:	030 13022-6306
URL:	<a href="http://www.vivantes.de">www.vivantes.de</a>
Email:	<a href="mailto:jan.roigas@vivantes.de">jan.roigas@vivantes.de</a>

---

[1] Herr Prof. Dr. Jan Roigas ist seit dem 01.03.2008 neuer Chefarzt der Klinik für Urologie. Sein Vorgänger war Herr Priv.-Doz. Dr. Michael-Jürgen Siegmund.

### **B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie**

#### 01 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Koordinationsstelle für urologische Studien  
Behandlung onkologischer Erkrankungen des Urogenitaltraktes mit innovativen Therapieansätzen im Rahmen klinischer Studien

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)

Minimal invasive Steinbehandlung mit ESWL, starrer und flexibler Ureteroskopie und perkutaner Endoskopie, bei Bedarf unter Verwendung modernster Lasertechnik.

Kinderurologie (VU08)

Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)

Alle laparoskopischen Operationen des Fachgebietes werden angeboten.

Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)

Neuro-Urologie (VU09)

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)

Schmerztherapie (VU18)

Spezialsprechstunde (VU14)

Interdisziplinäre Prostatakarzinomsprechstunde in Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie

Tumorchirurgie (VU13)

Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

## Urogynäkologie (VG16)

### B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie

#### Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie

#### Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 1682

### B-11.6 Diagnosen nach ICD

#### B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	237	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C67	209	Harnblasenkrebs
3	C61	207	Prostatakrebs
4	C62	119	Hodenkrebs
5	N13	108	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	N40	91	Gutartige Vergrößerung der Prostata
7	N30	72	Entzündung der Harnblase
8	N45	62	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
9	N32	57	Sonstige Krankheit der Harnblase
10	N39	52	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
11	N10	51	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
12	N43	34	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
13	N99	28	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
14	C64	26	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
15	D41	22	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
16	C65	20	Nierenbeckenkrebs
17	N35	20	Verengung der Harnröhre
18	C77	16	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
19	N48	13	Sonstige Krankheit des Penis
20	N49	11	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane

### B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

### B-11.7 Prozeduren nach OPS

#### B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-573	265	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-989	170	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren
3	5-572	153	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
4	5-560	137	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
5	5-550	125	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
6	5-601	109	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
7	8-110	87	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
8	5-585	71	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-570	63	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
10	5-562	52	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
11	5-604	42	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
12	5-622	39	Operative Entfernung eines Hodens

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	5-985	34	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
14	5-554	29	Operative Entfernung der Niere
15	5-576	20	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie
16	5-611	18	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
17	5-631	18	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
18	5-640	18	Operation an der Vorhaut des Penis
19	5-581	17	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
20	5-579	16	Sonstige Operation an der Harnblase

### B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

### B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	
Ambulanzart	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)
Angebotene Leistung	Brachytherapie (LK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose (LK19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Urologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

### B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	45	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-630	9	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
3	5-585		Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	1-661		Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters

### B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-11.11 Apparative Ausstattung

Laparoskop (AA53)

Bauchhöhlenspiegelungsgerät

Laser (AA20)

Laser-Koagulator, Litotripter

Lithotripter (ESWL) (AA21)

Stoßwellen-Steinzerstörung

MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)

Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Urologiegerät, Röntgen

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-11.12 Personelle Ausstattung

#### B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Andrologie (ZF04)

Urologie (AQ60)

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	14,1	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,8	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Entlassungsmanagement (ZP05)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

## **B-12 Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin**

### **B-12.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin**

Fachabteilung: Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin  
Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Sylvia Breuer

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin

Telefon: 030 13022-6100  
Fax: 030 13022-6167

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
E-Mail: [joachim.wagner@vivantes.de](mailto:joachim.wagner@vivantes.de)

### **B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin**

#### Arteriographie (VR15)

katheterbasierte Arteriographie aller Körperregionen einschl. des neuroradiologischen Bereiches

#### Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung mehrerer Workstation zur 3D-Bilddatenanalyse von Datensätzen aus CT, MRT und Angiographie

#### Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)

aller Körperregionen

#### Computertomographie (CT), nativ (VR10)

Mehrzeilen-CT (16-Zeilen) sämtlicher Körperregionen

#### Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)

CT-Angiographie des gesamten Körpers, virtueller CT-Endoskopie

#### Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)

Komplette Diagnostik maligner Erkrankungen der Niere und des ableitenden Harnsystems.  
Minimalinvasive Therapie der Nierentumoren durch Radiofrequenzablation

#### Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)

Niedrigdosis-CT zum Nachweis der Urolithiasis

#### Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)

Komplette bildgebende Diagnostik venöser Erkrankungen. Endovaskuläre Therapie venöser Erkrankungen wie Ballondilatation, Stentimplantation und lokale Lysetherapie

#### Interventionelle Radiologie (VR41)

Das gesamte Spektrum der interventionellen Radiologie sowohl im Bereich der vaskulären als auch der nonvaskulären Interventionen wird angeboten

#### Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)

Digitale Speicherfolienradiographie und Direktradiographie des gesamten Körpers

#### Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)

Mehrkanal-MRT (1,5 Tesla) zur Darstellung aller Körperregionen

Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)

Mehrkanal-MRT (1,5 Tesla) zur Darstellung aller Körperregionen

Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)

Kardiale MRT-Diagnostik, Ganzkörper-MRT, Ganzkörper-MR-Angiographie

Native Sonographie (VR02)

Insbesondere im Bereich von Mamma, Thorax und Abdomen

Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

Endovaskuläre Stentimplantationen aller Gefäßgebiete

Phlebographie (VR16)

Katheterbasierte Phlebographie aller Körperregionen

Portimplantation (VC62)

Durchgeführt wird das gesamte Spektrum zentralvenöser Katheter mit Portimplantation, PICC-Anlage, tunnelierten Kathetersystemen und temporären ZVK

Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)

Kontrastmittelgestützte Untersuchungen des gesamten Gastrointestinaltrakts inkl. Funktionsuntersuchungen

Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)

Digitale Mammographie mittels Speicherfoliensystem; digitale Stereotaxie, Präparateradiographie

Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)

Lokale Schmerztherapie mittels periradikulärer Therapie und CT-gestützter Facettengelenktherapie

Spezialsprechstunde (VR40)

Spezialsprechstunde für interventionelle Radiologie

Vorgabenbedingt von den o.g. Versorgungsschwerpunkten der Auswahlliste getrennter Kommentarzusatz:

Das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin ist Anbieter des gesamten Spektrums bildgebender Diagnostik und sämtlicher moderner minimal-invasiver Therapieverfahren. Es versorgt alle klinischen Fachdisziplinen des Vivantes Klinikums Am Urban täglich 24 Stunden. Die MRT-Diagnostik erfolgt im angebundenen Institut für Radiologie des Vivantes Klinikums im Friedrichshain. Das Röntgeninstitut ist komplett digitalisiert, verfügt über ein Radiologie-Informationssystem (RIS) und ein elektronisches Bilddatenarchiv (PACS). Das Institut arbeitet komplett filmlos.

Schwerpunkte der bildgebenden Diagnostik

- Computertomographien sämtlicher Körperregionen mittels moderner Mehrzeilen-CT-Technologie, incl. Spezialverfahren wie CT-Angiographie einschl. Darstellung der Herzkammern und virtueller CT-Endoskopie
- Magnetresonanztomographie sämtlicher Körperregionen mittels modernem Mehrkanal-MRT einschl. Spezialverfahren wie Diagnostik des Herzmuskels, Bildgebung des gesamten Körpers und neuroradiologische Spezialuntersuchungen im Klinikum im Friedrichshain
- kontrastmittelunterstützte Durchleuchtungsuntersuchungen sämtlicher Körperregionen, insbesondere auch Darstellung des gastrointestinalen Systems
- eine umfassende Projektionsradiographie sämtlicher Körperregionen mit digitaler Speicherfolienradiographie und Direktradiographie
- Sonographie sämtlicher Körperregionen einschl. Dopplersonographie
- katheterbasierte Angiographie und Phlebographie sämtlicher Körperregionen einschl. neuroradiologischer Diagnostik

- komplette Mamma-Diagnostik mittels Mammographie in Speicherfolientechnik, hochauflösende Mamma-Sonographie, Mamma-Stereotaxie, Punktion und Lokalisation suspekter Läsionen, Mamma-MRT im Klinikum im Friedrichshain, Präparate-Radiographie

Ein weiterer Schwerpunkt des Instituts sind die radiologisch gesteuerten minimalinvasiven Diagnose- und Therapieformen.

Schwerpunkt der minimalinvasiven Diagnose- und Therapieformen

CT-gesteuerte Verfahren

- lokale Schmerztherapie (Sympathikolyse, periradikuläre Therapie, Facettenblockade)
- Entnahme von Gewebeprobe(n) (Biopsien)
- Drainage von Flüssigkeitsverhalten (Abszessen, Lymphozelen)

Ultraschallgesteuerte Verfahren

- Entnahme von Gewebeprobe(n) (Biopsien)
- Drainage von Flüssigkeitsverhalten (Abszessen)
- Durchleuchtungsgesteuerte Verfahren
- perkutane transluminale Angioplastie (PTA) sämtlicher Körperregionen
- lokale intraarterielle Thrombolysetherapie sämtlicher Körperregionen inkl. intrakranieller Gefäße
- Stentimplantation in sämtlichen Körperregionen
- therapeutischer Verschluss von Blutgefäßen (Embolisation, Chemoembolisation) in sämtlichen Körperregionen
- lokale nichtinvasive Tumortherapie: Chemoembolisation, Radiofrequenzablation.
- Anlage eines transjugulären intrahepatischen portosystemischen Shunts (TIPS)
- Anlage sämtlicher Arten zentralvenöser Zugänge (PICC, Portkatheter, Hickmankatheter, Dialysekatheter und temporäre ZVK)

Das Institut verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung im Fach Radiologie für 60 Monate.

**B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin**

trifft nicht zu

**B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin**

trifft nicht zu

**B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin**

trifft nicht zu

**B-12.6 Diagnosen nach ICD**

trifft nicht zu

**B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

trifft nicht zu

**B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu

**B-12.7 Prozeduren nach OPS**

**B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	3-200	1883	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	1516	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	1004	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-207	729	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
5	3-709	444	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
6	3-220	335	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	3-203	298	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
8	3-70c	285	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
9	3-202	241	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
10	3-205	216	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
11	3-800	215	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
12	3-820	172	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	3-607	158	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
14	3-605	147	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
15	3-604	126	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
16	8-836	102	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
17	3-802	78	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	3-224	63	Computertomographie (CT) des Herzens mit Kontrastmittel
19	3-20x	62	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
20	3-206	54	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel

#### B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

### B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Keine eigene Notfallambulanz, jedoch Leistungserbringung für ambulante Rettungsstellenpatienten im Rahmen der Leistungspalette des Institutes

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Leistungserbringung für vor-und nachstationäre Patienten im Rahmen der Leistungspalette des Institutes

#### B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

#### B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

#### B-12.11 Apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
Moderner mehrzeilen-Computertomograph ( 16 Zeilen )

Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder  
Mehrkanalgerät der neuesten Generation mit Möglichkeit der kardialen Bildgebung im Klinikum  
im Friedrichshain

Mammographiergerät (AA23)

Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse  
24 h-Verfügbarkeit, digitale Speicherfolienmammographie, digitale Stereotaxie der Mamma,  
Präparateradiographie

Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)

Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik  
Lokale Tumortherapie in der Leber und Niere

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

z.B C-Bogen

Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29) (24h-  
Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem  
technischem Stand vorgehalten.

## B-12.12 Personelle Ausstattung

### B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,4
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,4
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Radiologie (AQ54)

### B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

### B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

## **B-13 Zentrum für Brustkrankungen**

### **B-13.1 Allgemeine Angaben der Zentrum für Brustkrankungen**

Fachabteilung: Zentrum für Brustkrankungen  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Michael Wolf  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Sabrina Grow

Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin

Telefon: 030 13022-2001  
Fax: 030 13022-2005

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [info@brustzentrum.de](mailto:info@brustzentrum.de)

### **B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Zentrum für Brustkrankungen**

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)  
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)  
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)  
Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

### **B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Zentrum für Brustkrankungen**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Zentrum für Brustkrankungen**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-13.5 Fallzahlen der Zentrum für Brustkrankungen**

Vollstationäre Fallzahl: 1073  
Teilstationäre Fallzahl: 364

## B-13.6 Diagnosen nach ICD

### B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	708	Brustkrebs
2	D05	93	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
3	D24	83	Gutartiger Brustdrüsentumor
4	N62	29	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
5	T85	27	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
6	N61	22	Entzündung der Brustdrüse
7	D48	17	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
8	N60	17	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
9	L90	14	Hautkrankheit mit Gewebsschwund
10	C77	13	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
11	D70	8	Mangel an weißen Blutkörperchen
12	T81	8	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
13	T88		Sonstige Komplikationen bei Operationen bzw. medizinischer Behandlung
14	N64		Sonstige Krankheit der Brustdrüse
15	C78		Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
16	C79		Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
17	D17		Gutartiger Tumor des Fettgewebes
18	J18		Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
19	Q83		Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse
20	A41		Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

### B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

**B-13.7 Prozeduren nach OPS****B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	753	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
2	5-870	570	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	5-401	410	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
4	5-886	375	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
5	5-983	176	Erneute Operation
6	5-871	154	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
7	6-001	135	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
8	5-873	116	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
9	5-872	100	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
10	5-882	92	Operation an der Brustwarze
11	5-889	55	Sonstige Operation an der Brustdrüse
12	5-885	53	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
13	5-903	36	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
14	5-850	28	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
15	5-884	25	Operative Brustverkleinerung
16	8-159	22	Sonstige Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
17	5-883	21	Operative Brustvergrößerung
18	5-894	20	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	5-399	18	Sonstige Operation an Blutgefäßen
20	5-881	16	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse

**B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu

### B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>AM00 Sonstige Art der Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen
<b>Ambulanz im Rahmen von DMP</b>	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen von DMP (AM14)
<b>Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V</b>	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
<b>Notfallambulanz (24h)</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

### B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-870	91	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
2	5-401		Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
3	5-882		Operation an der Brustwarze
4	5-889		Sonstige Operation an der Brustdrüse

### B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-13.11 Apparative Ausstattung

OP-Navigationsgerät (AA24)  
 Stereotaktisches Biopsiesystem

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Sonstige (AA00)

Manotomes-Vakuombiopsiegerät

Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)

Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-13.12 Personelle Ausstattung

### B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	6,0
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Fachexpertise OnkoZert

EFQM Assessorin

Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

Röntgendiagnostik (ZF38)

Fachkunde Radiologie - Teilgebiet Mammographie

### B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	11,5	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Entlassungsmanagement (ZP05)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

### B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Psychologe und Psychologin (SP23)

## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)**

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

#### **Brustkrebs (BRU)**

Das Vivantes Zentrum für Brusterkrankungen im Klinikum Am Urban behandelt jährl. über 900 Frauen mit der Diagnose Brustkrebs (in 2008 allein 648 primäre Mammakarzinome). Wöchentlich suchen mehr als 100 Frauen ambulant Rat im Brustzentrum. Das interdisziplinäre Team besteht aus Gynäkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Internistischen Onkologen, Pathologen und Psychotherapeuten, wobei für die Patienten immer eine Ansprechpartnerin bereit steht, um sie durch die individuell geplante, umfassende Therapie zu begleiten. Durch die Teilnahme am "Strukturierten Behandlungsprogramm für Brustkrebs" (DMP) in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und den niedergelassenen Ärzten ist eine Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet. Das Vivantes Zentrum für Brusterkrankungen wurde nach den Kriterien der Dt. Krebsgesellschaft / Dt. Gesellschaft für Senologie und nach der ISO Norm 9001 zertifiziert und muss jedes Jahr neu sein hohes Qualitätsniveau bei Überwachungsaudits nachweisen.

---

Vorgabenbedingt vom o.g. Auswahllistenpunkt getrennter Kommentarzusatz:

Die Betreuung der Patienten im Brustzentrum ist individuell, zugewandt und umfassend. Die Patientinnen werden von speziell für die Betreuung von Brustkrebspatientinnen geschulten Schwestern gepflegt. Alle Brustkrebspatientinnen werden in einer Tumorkonferenz, an der alle oben genannten Spezialisten teilnehmen, besprochen.

Der Erfolg des Zentrums ist auf die konstruktive Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten zurückzuführen. Wird eine Patientin mit unklarem Befund an das Zentrum für Brusterkrankungen überwiesen, entnehmen die Ärzte umgehend Gewebeproben. Die Ergebnisse werden möglichst noch am gleichen Tag mit dem Patienten besprochen.

Bei der Diagnose Brustkrebs werden die betroffenen Frauen darauf hingewiesen, dass das Brustzentrum an dem "Strukturierten Behandlungsprogramm für Brustkrebs" ( DMP) teilnimmt, welches eine Versorgung der Patientinnen auf höchstem Qualitätsniveau in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und niedergelassenen Ärzten gewährleistet.

Das Vivantes Zentrum für Brusterkrankungen wurde nach den Kriterien der Dt. Krebsgesellschaft / Dt. Gesellschaft für Senologie und nach der ISO Norm 9001 zertifiziert und muss jedes Jahr neu sein hohes Qualitätsniveau bei Überwachungsaudits nachweisen.

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Einige Kliniken des Klinikums Am Urban nehmen - unabhängig von den vom Gesetzgeber vorgegebenen externen QS-Maßnahmen hinaus - an freiwilligen externen Qualitätssicherungsaktivitäten teil.

Die Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin nutzte auch im Jahr 2008 die Linksherzkatheterdokumentation der ALKK, in der weit mehr Daten erhoben werden, als in dem von der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) vorgegebenen Modulen. Hierbei handelt es sich um ein Qualitätssicherungsprogramm "Linksherzkatheter" der Arbeitsgemeinschaft Leitender Kardiologischer Krankenhausärzte e.V. Außerdem engagiert sich die Klinik, die vom gleichen Chefarzt geleitet wird, wie die Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin im Klinikum im Friedrichshain an nationalen und internationalen Herzinfarktregistern, leitet ein Nationales Device-Register (Schrittmacher, Defibrillator) und nimmt am deutschen Ablationsregister teil. Im Jahr 2009 ist außerdem die Teilnahme am Berliner Herzinfarktregister vorgesehen.

Das Zentrum für Brustkrankungen beteiligt sich nicht nur am Berliner Tumorregister, sondern auch an nachfolgenden Studien: FACE Studie, ALLTO-Studie; TEAM-Studien; Bond-Studie, Lilly-Studie. Außerdem fanden acht zweitägige operative Workshops teil.

Die Klinik für Neurologie ist Mitglied des Berliner Schlaganfall Registers (BSR), welches wiederum Mitglied in der ADSR (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall Register) ist. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft werden Daten aller Patienten mit Schlaganfällen erhoben, die in der vorab genannten Klinik (Stroke Unit und Normalstation) behandelt werden.

Die Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie wirkt am Tumorregister für Hämatologie mit und Teilnahme an der Berliner FAKOS Studie.

Die Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und GI Onkologie nimmt teil an der Tumorregistrierung (neuroendokrine Tumore). Zudem besteht eine Teilnahme der Klinik am Papillotomieregister und am Register für unerwünschte Arzneimittelnebenwirkungen.

Am Tumorregister, Prostatakarzinomregister und Hodentumorregister des Tumorzentrums Berlin beteiligt sich die Klinik für Urologie.

Das Institut für Radiologie und interventionelle Therapie beteiligt sich am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für interventionelle Radiologie und minimal invasive Therapie (DEGIR).

Unabhängig davon werden sämtliche malignen Befunde aller in Vivantes behandelten Patienten und somit auch der Patienten des Klinikums Am Urban mittels eines speziellen Dokumentationssystems (GDTS) erfasst und dem gemeinsamen Epidemiologischen Krebsregister von Berlin gemeldet.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	17

<b>Knie-TEP</b>	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	3
Ausnahmetatbestand	Aufbau eines neuen Leistungsbereiches

<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus</b>	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	4
Ausnahmetatbestand	Personelle Neuausrichtung

**C-6      Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen  
Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137  
Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]  
(„Strukturqualitätsvereinbarung“)**

trifft nicht zu

## **D Qualitätsmanagement**

### **D-1 Qualitätspolitik**

Vivantes verfolgt eine optimale medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten. Wichtigster Maßstab dafür sind die Anforderungen und Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen sowie der Stand der medizinischen Wissenschaft. Der Erfolg unseres Vorgehens wird konsequent gemessen und bewertet. Natürlich werden wir auch unserer gesamtgesellschaftlichen Verpflichtung gerecht und gehen mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen verantwortungsbewusst um.

Auch das Qualitätsmanagement benötigt eine Struktur. Vivantes hat sich mit dem Excellence-Modell der EFQM für ein besonders zukunftsfähiges System entschieden. Es stellt das europäische Referenzmodell für ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem dar und wird seit vielen Jahren branchenübergreifend sehr erfolgreich eingesetzt. Es hält eine Balance zwischen Kurz- und Langfristigkeit, eröffnet notwendige eigene Handlungsspielräume und bezieht alle Unternehmensteile und deren Aktivitäten mit ein. Zudem besitzt die Ergebnisqualität hier wie bei keinem anderen zurzeit verfügbaren QM-System einen vergleichbar hohen Stellenwert.

Konsequenterweise streben wir keine vordergründig zurückschauende Qualitätssicherung an, sondern fokussieren auf nachhaltige Verbesserungen. Dazu stellen wir eine konsequente Ergebnisorientierung und die systematische Einbeziehung von Lernprozessen in den Fokus. Zertifizierungen können unserer Ansicht nach in diesem Zusammenhang als Bestätigung des Erreichten nützlich sein, sie sind aber für uns keinesfalls Selbstzweck oder gar Endpunkt unserer Entwicklung.

Qualitätsmanagement ist eine beständige Aufgabe. Vor diesem Hintergrund ist auch der diesbezügliche kontinuierliche Dialog mit und zwischen allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen von zentraler Bedeutung.

Die acht zentralen Grundkonzepte der EFQM geben allen Unternehmenseinheiten Leitgedanken vor:

#### **(I) Ergebnisorientierung**

Wir wollen fundiert, flexibel und reaktionsschnell im Sinne einer Wertschöpfung für alle zu uns in Beziehung stehenden Interessengruppen agieren. Dazu messen und bewerten wir deren Erfahrungen und Wahrnehmungen und vergleichen uns mit anderen Anbietern von Gesundheitsleistungen.

#### **(II) Kundenorientierung**

Unsere Patienten, deren Angehörige und andere Leistungsempfänger sollen wahrnehmen, dass wir ihre Anforderungen zuverlässig erfüllen. Der aus Sicht unserer Patienten möglichst nachhaltige Nutzen ist unser Maßstab.

#### **(III) Führung und Zielkonsequenz**

Alle Führungskräfte bei Vivantes handeln als Vorbilder. Wir tragen gemeinsam die gleichen Werte und ethischen Grundsätze. Wir wollen überdurchschnittlich gute Leistungen erzielen.

#### **(IV) Management mit Prozessen und Fakten**

Gute Behandlungs- und Versorgungsabläufe sind unser Hauptziel. Alle Prozesse wollen wir möglichst effektiv gestalten. Dies erfordert Beurteilung, Steuerung und Weiterentwicklung. Das "Bauchgefühl" reicht dafür nicht aus, es zählen die Fakten. Deshalb beruht unsere

Ergebniseinschätzung auf Messungen und Vergleichen. Damit gute Abläufe allgemeinverbindlich werden, haben wir z. B. häufige und gleichartige Krankenbehandlungen in klinischen Pfaden - als unseren Weg nachhaltig guter Behandlung - interdisziplinär festgelegt.

(V) Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung

Die Mitarbeiter sind unser wesentlichstes Kapital, sie werden beteiligt und gefördert. Dazu gehören eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens und die Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln. Wir wissen, dass wir unseren Erfolg stets gemeinsam verantworten.

(VI) Kontinuierliches Lernen und Innovation

Lernen ist eine immerwährende Aufgabe. Unsere systematischen Ergebnismessungen, selbstkritische Vergleiche und sachliche Fehleranalysen helfen uns dabei. Wir lernen durch das Wissen und Können unserer Mitarbeiter und investieren daher bewusst in deren Know How. Die Instrumente unseres klinischen Risikomanagements ermöglichen eine Steigerung der Patientensicherheit. Wir erschließen uns alle zur Verfügung stehenden Informationsquellen und tauschen unser Wissen aus.

(VII) Aufbau von Partnerschaften

Mit Kunden, Lieferanten und anderen Leistungsanbietern verbindet uns eine Partnerschaft, die unsere Kernkompetenz stärkt, einen effizienten Wissenstransfer schafft und eine weit reichende Integration bewirkt. Damit erzielen wir mehr Nachhaltigkeit.

(VIII) Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit

Es ist für uns selbstverständlich, ethische Standards und alle gesetzlichen Grundlagen einzuhalten. Wo möglich, versuchen wir die Erwartungen des gesellschaftlichen Umfeldes zu übertreffen.

Als Mitglied im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und als Gründungsmitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit ergeben sich für Vivantes aktuell weitere inhaltliche Schwerpunkte:

- Wir unterstützen aktiv das Anliegen, die Transparenz über die Qualität der stationären Patientenversorgung zu steigern und dafür geeignete Vorgehensweisen zu entwickeln.
- Wir wollen unsere Patienten und deren Angehörige aktiv in Behandlungsabläufe und -entscheidungen einbeziehen und so zu Partnern bei der Behandlung machen.
- Die Ergebnisse systematischer Analysen und die Lernerfahrungen aus Fehlern oder Beinahefehlern sollen verstärkt genutzt werden, um maximale Patientensicherheit zu erzielen.

## **D-2 Qualitätsziele**

Die Qualitätsziele von Vivantes orientieren sich an den Leitgedanken der EFQM. Wir wollen unsere Patienten und die uns anvertrauten Menschen bestmöglich medizinisch-pflegerisch versorgen, ihre Lebensqualität steigern und deren nachhaltige Zufriedenheit bewirken. Unsere Mitarbeiter aller Bereiche sind diesem Ziel verpflichtet. Deshalb investieren wir in deren Wissen und Können und fördern Eigenverantwortung und Flexibilität.

Vivantes will die Lebensqualität aller ihr anvertrauten Menschen verbessern.

Durch Messen und Lernen aus Kritik und Verbesserungsanliegen passen wir beständig unsere Abläufe den sich wechselnden Erfordernissen an. Innovationen und moderne Technik werden von uns bewusst und zielgesteuert eingeführt. Wirtschaftliches Handeln ist für Vivantes nicht nur ein betriebswirtschaftliches Erfordernis sondern auch eine verantwortungsvoll angenommene gesamtgesellschaftliche Verpflichtung. Unser Umgang mit Energie und technischen Ressourcen sowie unser Abfallkonzept ist von ausgeprägtem Umweltbewusstsein getragen.

Qualität ist das Produkt aller Beteiligten. Führungskräfte haben hier eine besonders wichtige Funktion. Sie sind in die Festlegung der Qualitätsziele unmittelbar mit eingebunden. Diese werden mit ihnen abgestimmt, vereinbart und die Zielerreichung systematisch überprüft und reflektiert. In allen Unternehmensteilen werden die Mitarbeiter über das Geplante und das Erreichte informiert.

Wandel ist allgegenwärtig. Dies erfordert, dass unsere Ziele fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Die medizinische Versorgung in unserem Land verändert sich, die Rahmenbedingungen werden von der Politik beständig und zunehmend häufiger reformiert. Vivantes passt sich den Erfordernissen an und bewirkt durch die Bildung von Kompetenz- und Versorgungszentren als auch den Aufbau ambulanter Behandlungsmöglichkeiten eine Verbesserung der medizinisch-pflegerischen Versorgung in und für Berlin. Die Synergiepotenziale des Netzwerks werden dabei stets genutzt.

### **D-3      **Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements****

Die Qualität unserer Leistung entsteht im direkten Wirken unserer Mitarbeiter mit den Patienten, Angehörigen und anderen Leistungsempfängern. Dies gilt für die klinischen und Pflegeeinrichtungen aber genau so auch in den Servicebereichen. Qualitätsmanagement als Abteilung kann nicht die Qualität der Organisation bewirken, es hat aber eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: Hier werden die Grundideen der Qualitätspolitik entwickelt, Konzepte für deren Umsetzung geplant und deren Realisierung unterstützend begleitet.

Die Abteilung Qualitätsmanagement versteht sich als fördernder Dienstleister im eigenen Unternehmen. Sie betreut die Kliniken und Institute zentral und an den einzelnen Standorten, folgerichtig sind die Mitarbeiter in der Zentrale und an allen Standorten angesiedelt. Seine Bedeutung unterstreichend ist das Qualitätsmanagement im Geschäftsführungsbereich Klinikmanagement unmittelbar bei dem Vorsitzenden der Geschäftsführung angebunden.

Die Chefärztinnen und Chefärzte aller Kliniken sind bei Vivantes in den fachlich gegliederten so genannten Medical Boards organisiert. Hier werden zum Beispiel medizinische Abläufe standortübergreifend diskutiert, an aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst und im Sinne von Behandlungsstandards konsentiert. In der Pflege sind vielfältige themenbezogene Expertengruppen aktiv, welche Pflegestandards mit hohem Niveau entwickeln und aktuell halten. Die Umsetzung aller Maßnahmen erfolgt gleichwertig in allen Standorten und wird durch verschiedenste Messungen hinsichtlich ihres Erfolges überwacht. In den Gremien beider Berufsgruppen unterstützt das Qualitätsmanagement aktiv die Arbeit und stellt qualitätsrelevante Ergebnisse vergleichend und interpretierend vor.

Das Qualitätsmanagement ist natürlich auch nach Außen verknüpft. So steht es mit den von den Bezirksverordnetenversammlungen gewählten Patientenfürsprechern an allen Standorten im Sinne gegenseitiger Unterstützung in engem fachlichen Kontakt. Über den konkreten Einzelfall hinaus werden deren Hinweise als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen genutzt. Zudem bestehen vielfältige externe Aktivitäten, bei

denen das Qualitätsmanagement durch seine Mitarbeiter in Gremien und Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene aktiv beteiligt ist. Exemplarisch seien hier der Qualitätssicherungsausschuss der Berliner Ärztekammer, die dortige CIRS-Anwendergruppe, der Landeslenkungsausschuss für die externe Qualitätssicherung, deren Fachgruppen auf Bundesebene, das Aktionsbündnis Patientensicherheit, die Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser und das Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser der WHO genannt.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Die kontinuierliche Qualitätsbewertung ist bei Vivantes Aufgabe jeder Führungskraft. Zahlreiche Maßnahmen sind dazu fest etabliert:

### **Die Sicht des Patienten**

Seit 2002 wird in allen Vivantes-Klinika eine kontinuierliche Befragung aller Patienten durchgeführt und bis auf Klinik- und Stationsebene differenziert ausgewertet. Die mehr als 40.000 Rückmeldungen pro Jahr geben Aufschluss darüber, wie die Patienten die Leistungen beurteilen und dienen dazu, konkrete Qualitätsverbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Die kontinuierliche Befragung erlaubt Analysen im Zeitverlauf, damit können die umgesetzten Veränderungen qualitativ bewertet werden. Alle Führungskräfte im medizinischen und pflegerischen Dienst sowie in den Versorgungsbereichen sind in den Informationskreislauf der Patientenbefragung eingebunden. Außerdem werden alle Freitextangaben (mehr als zehntausend im Jahr) der Patienten an die inhaltlich Verantwortlichen übermittelt. Die Qualitätsmanager werten die Patientenbefragung zusätzlich nach speziellen Themen aus.

### **Die Wertung der Mitarbeiter**

In 2007 fand erstmalig eine ausführliche Befragung aller Mitarbeiter durch ein renommiertes Institut statt. Die Befragung lieferte wesentliche Erkenntnisse hinsichtlich der Einstellung zum Unternehmen, der Arbeitsbelastung und den Arbeitsbedingungen. Arbeitsgruppen sind dabei, hier aufgezeigte Problemfelder positiv zu bearbeiten.

### **Die Einschätzung durch Behandlungspartner**

Einweisende Ärzte sind für Vivantes geschätzte und wichtige Partner bei der Behandlung unserer gemeinsamen Patienten. Deshalb werden die Beziehungen zu dieser Gruppe gepflegt und deren Wünsche und Kritiken durch persönlichen Kontakt abgefragt.

### **Das Beschwerde- und Fehlermanagement**

Die konstruktive Auseinandersetzung mit Beschwerden ist uns sehr wichtig und folgt dem Leitsatz, dass jede Beschwerde eine kostenlose Beratung ist. Die von Beschwerden betroffenen Bereiche sind selbst für die Klärung des Sachverhalts und für eine verbindliche Stellungnahme an den Beschwerdeführer verantwortlich. Die Bearbeitungsdauer soll dabei 14 Tage nicht überschreiten. Die Qualitätsmanager der Klinika stellen sicher, dass wichtige Erkenntnisse und Qualitätsverbesserungsansätze über die betroffene Klinik oder Abteilung hinaus kommuniziert werden.

### **Die Bearbeitung besonderer Vorkommnisse**

Wenn es im Einzelfall, was leider nie vollständig zu vermeiden sein wird, zu einem im Behandlungsablauf unerwünschten Ergebnis oder gar Zwischenfall kommt, greift zuverlässig

ein verbindliches Meldeverfahren, welches direkt an die Geschäftsführung adressiert ist, die wiederum das Qualitätsmanagement unmittelbar einbindet. Die Ursachenanalyse und ggf. die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen erfolgt in einer erprobten und festgelegten Struktur unter Mitwirkung aller beteiligten Berufsgruppen. Die Vorgehensweise richtet sich in diesen Fällen an einem international etablierten Vorbild (so genanntes "London-Protocol") aus.

#### CIRS: Patientensicherheit im Fokus

Die Sicherheit unserer Patienten ist ein hohes Gut. Ihr dienen viele festgelegte Verfahren. Um hier noch bessere Ergebnisse erzielen zu können, führt Vivantes, dem Vorbild aus der Luftfahrt folgend, nach erfolgreicher Erprobung in einem Haus ein unternehmensweites System zur anonymen Meldung von Beinahefehlern ein (CIRS = critical incident reporting system). Durch die Erkenntnisse aus hier eingehenden Meldungen wird es zukünftig möglich sein, schon bei den ersten Anzeichen für ein potenziell kritisches Geschehen reagieren zu können. Vivantes gehört dabei mit zu den Gründungsmitgliedern eines landesweiten Projektes unter der Schirmherrschaft der Berliner Ärztekammer mit intensiver Verknüpfung zu bundesweiten und internationalen Aktivitäten. Als weitere die Sicherheit verstärkende Maßnahme wurde in allen Kliniken ein System zur wiederholten gesicherten Patientenidentifikation geschaffen, mit dessen Hilfe sich Verwechslungen weit zuverlässiger vermeiden lassen. Hier konnte auf die Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit, zu dessen Gründungsmitgliedern Vivantes gehört, zurückgegriffen werden.

#### Patienteninformation: informiert mit entscheiden können

Unsere Patienten sind für uns Partner bei ihrer Behandlung. Dazu gehört auch, dass sie umfassend und verständlich über ihre Erkrankung und die vorgeschlagene Behandlung informiert werden. Zu diesem Zweck nutzen wir ein in seinen Rahmenbedingungen standardisiertes Vorgehen, welches aber immer das individuell ausgestaltete Eingehen auf individuelle Bedürfnisse beinhaltet. Um den vielfältigen Migrationshintergründen in unserer Stadt gerecht werden zu können, sind fremdsprachliche Informationen und Dolmetscher in das System eingeschlossen. Vielfältige thematische Informationsveranstaltungen wenden sich auch an die allgemeine Öffentlichkeit.

#### Regeln für die Qualität: das Richtlinienensystem

Um Ziele regelmäßig erreichen zu können, braucht man Pläne. Dies gilt auch für die Medizin und deshalb hat Vivantes in Richtlinien die Abläufe wichtiger Prozesse festgehalten. Diese Richtlinien werden nach einem einheitlichen Standard erarbeitet und gestaltet. Die aktuelle Version steht allen Mitarbeitern im unternehmensweiten Intranet jederzeit zur Verfügung. Hier einige Beispiele:

- Dokumentation der Feststellung, dass eine stationäre Behandlung notwendig ist
- Einführung und Handhabung von Pflegestandards zur Sicherung der Pflegequalität
- Einführung und Handhabung des unternehmensweiten Hygieneplans
- Erfassung im Krankenhaus erworbener (nosokomialer) Infektionen
- Durchführung einer kontinuierlichen Zählung aller stationär aufgenommenen Patienten mit bestehenden oder erworbenen Dekubitalulcera (Grad-II oder schwerer)

- Handhabung des Qualitätssicherungshandbuches von Vivantes für die klinische Anwendung von Blutkomponenten und Plasmaderivaten (QS-Handbuch Transfusionsmedizin)
- Verordnung von Krankentransporten
- Durchführung der ärztlichen Dokumentation von Diagnosen, Prozeduren und weiteren erforderlichen Daten
- Durchführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung
- Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Beschwerden

#### Austausch und Kontrolle: Selbstüberprüfungen und Fachbesprechungen

Im Rahmen der medizinischen und der pflegerischen Prozesse finden regelmäßig interne Kontrollen in Form von Audits, d. h. überprüfenden Sichtungen durch Fachexperten statt (z. B.: Aufnahme- und Entlassungsprozess, Dekubitusprophylaxe, Umgang mit Blut- und Blutprodukten).

In vielen Kliniken werden periodisch Sitzungen abgehalten, in denen sich die beteiligten Berufsgruppen über einzelne Behandlungsfälle und deren Verlauf austauschen, um gemeinsam ihre Leistung zu verbessern (so genannte Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen).

Alle Belange des wichtigen Bereichs der Hygiene werden durch die Mitarbeiter des Vivantes-eigenen Instituts für Hygiene und Umweltmedizin bearbeitet und bestärkt. Hierzu gibt es überall aktuelle angepasste Hygienepläne, Schulungsmaßnahmen zu deren Umsetzung und auch regelmäßige genaue Kontrollen des Umsetzungsgrades sowie der Ergebnisse in diesem Bereich. Der Umgang mit der Gefährdung durch so genannte Problemkeime (z. B. MRSA) ist in entsprechenden Plänen festgelegt und wird in seiner Umsetzung überwacht. Wissen, was getan werden kann: das Wissensmanagement und die Nachwuchsförderung

Selbst die Bereitstellung und Erlangung von Wissen ist qualitätsrelevant. Das Qualitätsmanagement betreut das Angebot medizinischer Fachzeitschriften, welches unternehmensweit elektronisch an jedem Bildschirmarbeitsplatz und damit rund um die Uhr und beständig zur Verfügung steht. Vivantes betreibt ein Direktorat für klinische Forschung, welches intensiv und vielfältig wissenschaftlich vernetzt ist. Das Institut für Fort- und Weiterbildung dient dem internen Lernen und das Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen unterrichtet weit über den Eigenbedarf den medizinischen Nachwuchs in pflegerischen sowie anderen medizinischen Ausbildungsberufen hinaus (z. B. Operationstechnische Assistenten). Der ärztliche Nachwuchs wird in Kooperation mit der Charité in der Ausbildung gefördert und im Rahmen der Facharztweiterbildung berufsbegleitend qualifiziert.

#### Das Behandlungsergebnis: Kennzahlen der Behandlungsqualität

Wir möchten faktenbasiert agieren, deshalb steht neben der Sicherstellung guter Prozessqualität durch ständige Überprüfung und Anpassung der Arbeitsabläufe in der Patientenbehandlung besonders die Ergebnisqualität der medizinischen Behandlung im Fokus unseres Qualitätsmanagements. Dabei setzen wir auf den Aufbau eines Systems von Kennzahlen aus allen Kernbereichen, um Transparenz herzustellen und objektive Entscheidungsgrundlagen zu bieten.

Das interne Berichtswesen liefert dazu jeden Monat neben üblichen wirtschaftlichen Daten eine große Anzahl an Qualitätskennzahlen. Hier verwenden wir Daten aus der gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherung ebenso wie die Ergebnisse zahlreicher Register, an denen sich die Vivantes Kliniken freiwillig beteiligen. Auch kommen sektorübergreifend zur Verfügung stehende Ergebnisse aus Abrechnungsdaten, Erkenntnisse einzelner Kostenträger wie auch Ergebnisse anderer Krankenhäuser als Vergleichsbasis zur Anwendung. Damit wird neben dem internen auch ein externes Benchmarking verwirklicht.

Natürlich werden in diesem Zusammenhang beispielhaft die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung ("Würden Sie uns weiterempfehlen?"), Kennzahlen über unerwünschte Ereignisse (z. B. im Krankenhaus erworbene - so bezeichnete nosokomiale - Infektionen) und Angaben über die Erfüllung von internen Qualitätsanforderungen bei der medizinischen Versorgung berücksichtigt.

All dies ist bei Vivantes ein verbindlicher Dokumentationsbestandteil, inhaltlich gehen die Daten weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Die Ergebnisse werden konzernweit zusammengeführt, bewertet und in allen Kliniken für Vergleiche zur Verfügung gestellt sowie diskutiert. Diese systematischen Analysen münden dann in die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen.

## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Projekte im Qualitätsmanagement sind nie Selbstzweck, sie bedienen die systematisch erarbeiteten Erfordernisse des Unternehmens und/oder der betroffenen Bereiche. Ein wesentlicher Einflussnehmer im Berichtszeitraum war die ab 2007 erstmalige Selbstbewertung aller Standorte durch Führungskräfte aller Berufsgruppen auf der Basis der Kriterien der EFQM. In diesem Rahmen wurden etliche Vorhaben als nützlich und umsetzbar eingeschätzt und in der Folge auf den Weg gebracht. Das Qualitätsmanagement hat diesen Ablauf organisiert und unterstützt. Die qualitätsverbessernde Leistung ist aber immer das Werk aller Beteiligten und geschieht ganz wesentlich vor Ort.

Übersicht über wesentliche Projektthemen des Jahres 2008:

- Entwicklung medizinischer Exzellenzbereiche

EFQM fördert unter den Nutzern den Exzellenz-Gedanken, d. h. es soll eine überdurchschnittliche Entwicklung im jeweilig eigenen Bereich erarbeitet werden. Im Kerngebiet der medizinischen Versorgung wurden hierzu medizinische Inhalte definiert (Versorgungsbereiche), in denen zunächst im internen Wettbewerb durch einzelne Kliniken eine Qualitätsführerschaft angestrebt werden soll. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete dazu erste Ziele und Projektschritte.

- Festlegungen zur Führungskultur

Führungskräften kommt bei der Realisierung von Zielen aller Art eine wichtige Vorbild- und Steuerungsfunktion zu. Gutes Führen ist aber nicht leicht und auch kein Selbstläufer. Mit Hilfe der Mitarbeiterbefragung wurde die Erkenntnis gewonnen, dass hinsichtlich der Führungskultur von den Beschäftigten in einzelnen Bereichen weitere Verbesserungen als wünschenswert erachtet wurden. Wiederum dem Exzellenz-Gedanken folgend, haben deshalb gerade die Führungskräfte eines Hauses mit guter Bewertung berufsgruppenübergreifend gemeinsam Festlegungen erarbeitet, zu deren Einhaltung sie sich öffentlich verpflichteten. Dieses Vorbild soll künftig Schule machen.

- Entwicklung von Konzepten zur Anerkennung der Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind besonders in Krankenhäusern das wesentliche Kapital und entscheidend für die geleistete Qualität. Gute Leistung wird allzu gern als selbstverständlich angesehen und erfährt daher manchmal nicht die ihr gebührende Anerkennung. Dies geht vom Ansatz dabei weit über den rein pekuniären Aspekt hinaus. Eine Arbeitsgruppe widmete sich in einem Haus diesem Thema und erarbeitete konkrete Vorschläge dafür, wie Anerkennung für die Mitarbeiter erlebbarer gemacht werden könnte. Die Geschäftsführung hat einige Vorschläge unterstützt und realisiert, wie z. B. die Einrichtung eines betrieblichen Vorschlagswesens und mit der Mitarbeitervertretung gemeinsam gestaltete Arbeitsgruppen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

- Einrichtung eines Klinischen Ethikkomitees

Medizinische Entscheidungen beinhalten oft ethische Aspekte. Hier ist es gut, wenn solche Fragen an interne Experten gestellt werden können, welche sich fundiert mit der Thematik befassen und auch Empfehlungen aussprechen können. Durch diese Unterstützung können problematische Entscheidungen rationaler und befriedigender getroffen werden. Außerdem gewinnt man die Sicherheit, in ethischen Fragen nicht auf sich allein gestellt zu sein und im Rahmen eines gemeinsamen Werteverständnisses handeln zu können. An einem Standort wurde dazu auch im Sinne eines Pilotprojektes berufsgruppen- und hierarchieübergreifend ein Ethikkomitee gebildet und eine Satzung erarbeitet. Die praktische Arbeit konnte ebenfalls bereits aufgenommen werden.

- Einrichtung eines "Beihnahefehler"-Meldesystems

Die medizinische Behandlung ist in manchen Fällen ein Hochrisikobereich. Dies mag eine erschreckende Erkenntnis sein, aber sie entspricht den Tatsachen. Sehr schwer erkrankte Menschen werden immer aufwändigeren Behandlungen unterzogen. Viele Berufsgruppen wirken Tag und Nacht zusammen, oftmals sind schnelle Entscheidungen überlebenswichtig. Bei aller Sorgfalt gibt es deshalb immer wieder Gefährdungssituationen. Lange Zeit verweigerte sich die Medizin dieser Diskussion. Wahr ist, dass es nie eine Medizin ohne Risiko wird geben können. Wahr ist aber auch, dass man die Zahl der unerwünschten Ereignisse deutlich senken kann, wenn man lernt, mit den eigenen Fehlern konstruktiv und damit für die Zukunft und für andere vermeidend umzugehen. Deshalb richtet Vivantes nach dem erfolgreichen Start eines solchen Meldesystems in einem Haus in 2008 ein solches Berichts- und Lernsystem 2009 konzernweit ein.

- Ein Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter

Eigentlich möchte man meinen, dass es doch klar sein müsste, wie man sich zu verhalten hat. Aber das ist zu einfach gedacht. Nicht immer wird ein Verhalten so empfunden, wie es wohl gedacht war und nicht immer werden die Situation und die Bedürfnisse des Gegenübers im Zusammenhang mit dem eigenen Verhalten reflektiert. Da ist es gut, wenn es gemeinsam beschlossene Regeln gibt, auf die sich alle Beteiligten berufen können. Dies gilt für das Verhalten der Mitarbeiter untereinander genauso, wie für das Verhalten den Patienten und anderen gegenüber. Auch bei dieser Thematik wurden vielfältige Berichte und Anregungen aus der kontinuierlichen Patientenbefragung wie aus der Mitarbeiterbefragung aufgenommen und verarbeitet. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen stellten sich der Herausforderung und entwickelten in mehreren Klinika Regeln für den Umgang untereinander und mit den Patienten. Deren Verbreitung und Umsetzung wurde begonnen.

- Verbesserung der Angehörigenorientierung

Es ist nicht leicht, die Ansprüche der Patienten, die Erfordernisse der Betriebsabläufe und die Erwartungen der Angehörigen immer konfliktfrei unter einen Hut zu bekommen. Will man hier Verbesserungen erzielen, muss man notwendigerweise zunächst in Erfahrung bringen, inwieweit Erwartungen nicht erfüllt werden konnten. Deshalb wurden in einem Krankenhaus bei den Angehörigen deren Wünsche und Kritikpunkte hinsichtlich der Felder Besuchszeiten und Informationsaustausch abgefragt. Auf der Basis der dabei gewonnenen Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der Interessen der Krankenversorgung (diese können durchaus divergent sein) konnten z. B. die Besuchszeiten angepasst und der Informationsaustausch verbessert werden. Zudem wurde die für alle Krankenhäuser von Vivantes gültige Hausordnung dementsprechend inhaltlich überarbeitet.

- Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten für Patienten und Besucher

Krankenhäuser sind komplexe und damit unübersichtliche Einrichtungen, nicht immer findet da jeder leicht sein Ziel. Mit Hilfe von verbesserten Schautafeln, Wegeleitsystemen, Lageplänen und Namensschildern wurde die Orientierung auf dem Gelände und in den Gebäuden vereinfacht und verbessert. Entsprechende Konzepte und Materialien wurden an mehreren Standorten erarbeitet und um- bzw. eingesetzt.

- Teampräsentation auf den Stationen und in den Bereichen

Ein Anliegen der Patienten- und Besucher ist es, die Mitarbeiter der einzelnen Stationen und Bereiche als Ansprechpartner besser identifizieren und einordnen zu können, sich von ihnen im Wortsinn "ein Bild machen" zu können. Dafür wurde in einem Haus ein Konzept der Teampräsentation mittels bebildeter Schautafeln entwickelt und umgesetzt. Entsprechende Ansätze werden auch an anderen Standorten verfolgt.

- Abteilungsspezifische Informationsblätter für Patienten

Für ein Hotel ist es mittlerweile schon Standard: eine Mappe stellt alle basalen Informationen zu bestimmten Leistungen zur Verfügung. In Krankenhäusern müssen teilweise immer noch entsprechende Informationen zu Einrichtungen, Öffnungszeiten, Gebräuchen usw. auf den einzelnen Stationen individuell abgefragt werden. Ein Haus griff die Problematik auf und entwickelte abteilungsspezifische Informationsblätter, welche auch allgemeine Angaben zum Haus beinhalten.

- Verbesserung des internen Informationsaustauschs

Eigentlich erscheint es einem selbstverständlich, dass gerade die wichtigen Informationen im Rahmen der Krankenbehandlung zuverlässig festgehalten und ausgetauscht werden. Warum sollte hier ein Verbesserungsbedarf bestehen? Man muss bedenken, dass zum einen eine große Menge an Informationen aus unterschiedlichsten Quellen anfallen und zum anderen, bedingt durch eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung, häufig Informationsweitergaben und Informationsaustausche notwendig sind. Diese Komplexität ist prinzipiell fehlerträchtig. Um mögliche Fehler zu vermeiden, sind genaue Absprachen über das "was" und das "wie" zwischen allen Beteiligten sehr wichtig. Natürlich war dies auch bisher kein regelungsfreier Raum, aber es gibt wie so oft Verbesserungspotenziale. Diesen Potenzialen nahm sich eine Arbeitsgruppe an, um hier noch bessere Standards mit konkreten Form- und Inhaltsvorgaben zu erarbeiten.

- Optimierung des Aufnahme- und Entlassungsprozesses

Gerade bei der Aufnahme in ein Krankenhaus wie auch bei der Entlassung aus der Behandlung werden ganz entscheidende Weichen gestellt. Dies reicht von der "einfachen" Organisation des Ablaufs bis hin zu therapeutischen Festlegungen. Werde ich an genau der

richtigen Stelle zur richtigen Zeit versorgt, wird meine weitere Versorgung rechtzeitig und umfangreich in die Wege geleitet? All dies bedarf aufwändiger vorausschauender Planungen. Natürlich hat sich Vivantes auch in der Vergangenheit intensiv und immer wieder mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Gerade deshalb erschien es hier wieder an der Zeit, systematisch das Bestehende zu analysieren und in seiner Struktur zu verbessern. Dazu wurden vielfältigste Informationsquellen (Patientenbefragung, Mitarbeiterinterviews, teilnehmende Beobachtung, Ablaufanalysen) erschlossen und geeinte verbindliche Pläne erarbeitet.

#### - Kundenorientierung in den Rettungsstellen

Wenn man eine Rettungsstelle aufsucht, möchte man schnell und kompetent versorgt werden. Rettungsstellen sind jedoch kritische Bereiche, da hier die Notfallversorgung, weniger dringliche Anliegen und Aufnahmeprozesse an einem Ort zusammentreffen. Allerdings sind die Ressourcen - auch des besten Krankenhauses - letztlich begrenzt und es müssen tragfähige Kompromisse gefunden werden. So sind ganz unterschiedliche Erwartungen und Notwendigkeiten möglichst konfliktfrei in Einklang zu bringen. Um hier weitere Fortschritte erzielen zu können, wurde an mehreren Standorten sowohl das Belegungsmanagement als auch die Betreuung der ambulanten Patienten verbessert. Dazu gehörten bauliche Veränderungen ebenso, wie das Aufstellen von Patientenpfaden und Entscheidungsbäumen ("Spielregeln"). Im Resultat wurden die Patientenwege nachweislich entflochten und die Aufenthaltsdauer der ambulanten Patienten verkürzt.

#### - Abstimmung des Tagesablaufes zwischen Ärzten und Pflege

Natürlich arbeiten Ärzteschaft und Pflege zum Wohl der Patienten zusammen. Dennoch gibt es hier ein Konfliktpotenzial, da die Tagesabläufe der Berufsgruppen sich aufgrund unterschiedlicher Einsatzplanungen und Arbeitserfordernisse teilweise gegenseitig behindern. Abstimmung ist hier das Zauberwort! So wurden an einem Haus Zeit- und Ablaufkonzepte entwickelt, erprobt und umgesetzt, die eine bessere Interaktion bewirken. Beispielhaft seien die Ausgestaltung und Ablaufplanung von Visiten, Tagesablaufpläne der Berufsgruppen und Vorgaben zur Struktur und zum Ablauf von Besprechungen aufgeführt.

#### - Optimierung des OP-Managements

Die Operationsbereiche gehören gleichermaßen zu den komplexesten Strukturen wie auch zu den teuersten Ressourcen eines Krankenhauses. Deshalb muss es ein gemeinsames Ziel sein, diesen Bereich so effizient wie möglich zu betreiben, d. h. das bestmögliche Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen anzustreben. Einfache Lösungen gibt es dafür nicht. In mehreren Klinika wurden interdisziplinäre Arbeitsgruppen gebildet, welche auf der Basis entsprechender Auswertungen die Schwachpunkte in der Organisation und dem Ablauf identifizierten und gemeinsam nach Verbesserungen suchten. Die gefundenen Ansätze wurden dann ausprobiert und deren Effekt gemessen. So konnten in konkreten Punkten (z.B. pünktlicherer Operationsbeginn, vorausschauendere OP-Planung, verkürzte Wechselzeiten) Verbesserungen erreicht werden.

#### - Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bereichen

Bei der Arbeit in Krankenhäusern bestehen verschiedenste Schnittstellen, an denen unterschiedliche Bereiche und Berufsgruppen im Hinblick auf die Behandlung von Patienten zusammenarbeiten. Schnittstellen sind per se immer problematisch, da unterschiedliche Strukturen, Abläufe und Bedürfnisse aufeinander treffen. Verbesserungsbemühungen einzelner Akteure können sich dort in der Folge hindernd auf andere Betroffene auswirken und da Grundproblem sogar verstärken. Will man etwas wirklich verbessern, stellt man sich aufgrund der gegebenen Komplexität einer großen Aufgabe. Um hier einen professionellen

Ansatz für Verbesserungen erreichen zu können, wurde zunächst versuchsweise in einem Haus eine so genannte Prozesslandschaft erstellt, d.h. die Kernabläufe und Abhängigkeiten der Patientenbehandlung wurden in ihrem zeitlichen, strukturellen und interaktivem Ablauf erfasst und grafisch dargestellt. Solche Prozesslandschaften können dann als Basis für die systematische Abarbeitung von Schnittstellenproblemen herangezogen werden.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Zur Bewertung des Qualitätsmanagements wurden und werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Selbstbewertungen aller Klinikstandorte nach dem Excellence-Modell der EFQM
- Kontinuierliche Patientenzufriedenheitsabfrage
- Regelmäßige Bearbeitung und Auswertung aller Beschwerden
- Regelmäßige Bearbeitung und Auswertung Besonderer Vorkommnisse
- Hygieneüberwachungen und Arbeitsschutzbegehungen durch die entsprechenden Bereiche
- Vorgesehene Prüfungen gemäß RiLiBÄK im Bereich der Labore
- Regelmäßige Überprüfungen gemäß gesetzlicher Vorgaben (z. B. Medizinprodukte-Betreiberverordnung, Röntgenverordnung, Qualitätssicherung in der Hämotherapie u.s.w.)
- Zertifikate der Fachgesellschaften

Die Kliniken unseres Unternehmens orientieren sich an den bewertenden Kriterien und Zertifikaten der jeweiligen Fachgesellschaften. So wurden - teilweise auch wiederholt - beispielhaft folgende erfolgreiche Qualitätsbewertungen durchgeführt:

- Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) für Behandlungseinrichtungen für Diabetes Typ-1 und Typ-2
  - UNICEF für still- und babyfreundliche Krankenhäuser
  - Deutsche Krebsgesellschaft für onkologische Diagnostik und Therapie im Bereich der Gynäkologie
  - Deutsche Schlaganfallhilfe für die Empfehlung als Schlaganfall-Station (Stroke Unit)
  - College of American Pathologists (CAP) für höchste Ablaufstandards in der Pathologie
  - Zertifizierung Brustzentrum
  - Stiftung Endometriose-Forschung
  - Gefäßzentrum Deutsche Gesellschaft für Angiologie
  - Zentrum für Kindergastroenterologie - Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie
- Teilnahme an freiwilligen Registern der Fachgesellschaften

- ALKK

- Berliner Herzinfarktregister

- Deutsches Papillotomie-Register

- Neonatallerhebung Berlin

Aktive Beteiligung an landes- und bundesweiten Qualitätsprojekten

- CIRS-Berlin

- Tagesspiegel Klinikführer

- Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Großkrankenhäuser

- Aktionsbündnis Patientensicherheit

- Deutsche Gesellschaft für Qualität

- DNGfK Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser

- Qualitätsentwicklung in Praxen (QEP) in den MVZ